

GESCHÄFTS BERICHT 2022/23

EINZELABSCHLUSS



INHALT

BILANZ

zum 31. März 2023 4

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

für das Geschäftsjahr 2022/23 6

ANHANG

für das Geschäftsjahr 2022/23 8

Anlagenpiegel zum 31. März 2023 16

Zuschüsse zum 31. März 2023 20

Beteiligungsliste zum 31. März 2023 21

LAGEBERICHT

für das Geschäftsjahr 2022/23 25

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Bericht zum Jahresabschluss 42

IMPRESSUM

Medieninhaber und Herausgeber:

Swietelsky AG

Edlbacherstraße 10, 4020 Linz, Telefon: +43 (0) 732 6971-0

Telefax: +43 (0) 732 6971-7410, E-Mail: office@swietelsky.at

Web: www.swietelsky.com, FN: 83175 t, ATU 232 40 400, Landesgericht Linz

Grafisches Konzept und Gestaltung: Fredmansky GmbH, Linz

Fotos: Swietelsky AG, Linz

Illustrationen: Studio5 kommunikations Design & Werbeagentur OG, Baden

Produktion Print: X-Files Druck-, Consulting- und Produktionsagentur GmbH, Linz/Lichtenberg

Veröffentlichung: 28. Juli 2023

Sprachen:

Der Geschäftsbericht wird in Deutsch und Englisch veröffentlicht.

KLIMANEUTRALE PRODUKTION

Die X-FILES Druck-, Consulting- und Produktionsagentur GmbH hat in Zusammenarbeit mit dem Klimaschutzspezialisten **ClimatePartner** den **CO₂-Fußabdruck** des eigenen Unternehmens erstellt. Der vorliegende Bericht konnte daher klimaneutral produziert werden. Dafür werden die im Druckereibetrieb nicht vermeidbaren CO₂-Emissionen durch Investitionen in ausgewählte Klimaschutzprojekte ausgeglichen.



 ClimatePartner



PEFC-zertifiziertes Papier

Beim vorliegenden Bericht wurde Papier der Marke Claro Bulk verwendet. Es ist PEFC-zertifiziert und stammt aus nachhaltiger Holzproduktion.



BAUT AUF IDEEN

Aktuelle Informationen zum Unternehmen und seinen Bauprojekten finden Sie auf folgenden Medienkanälen:

-  swietelsky.at / swietelsky.de
-  wir-swietelskys.at / wir-swietelskys.de
-  bautv.swietelsky.at
-  baupod.swietelsky.at
-  baugeschichten.swietelsky.at
-  [Wir Swietelskys](https://www.facebook.com/Wir-Swietelskys)
-  [@wir_swietelskys](https://www.instagram.com/@wir_swietelskys)
-  [Swietelsky AG](https://www.linkedin.com/company/Swietelsky-AG)
-  [Swietelsky AG](https://twitter.com/Swietelsky-AG)

BILANZ

ZUM 31. MÄRZ 2023

AKTIVA

	31.3.2023 EUR	31.3.2022 TEUR
A. Anlagevermögen:		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	2.047.693,00	4.221
II. Sachanlagen:		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	61.782.942,98	60.848
2. Technische Anlagen und Maschinen	86.785.881,46	71.369
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	15.940.746,73	14.882
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	2.640.158,92	28.421
	167.149.730,09	175.520
III. Finanzanlagen:		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	86.976.538,02	83.165
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	2.850.000,00	3.350
3. Beteiligungen	10.158.198,10	10.158
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	10.485.863,71	9.926
5. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	68.946.627,00	18.980
	179.417.226,83	125.579
	348.614.649,92	305.321
B. Umlaufvermögen:		
I. Nicht fertiggestellte Bauarbeiten	636.579.570,00	821.344
abzüglich erhaltene Anzahlungen	-583.079.553,59	-770.224
	53.500.016,41	51.120
II. Vorräte:		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	15.332.545,24	14.924
2. Grundstücke zur Bebauung	65.516.608,19	50.890
3. Projektbauten	65.935.806,12	55.139
abzüglich erhaltene Anzahlungen	-21.419.926,52	-16.244
	44.515.879,60	38.895
4. Geleistete Anzahlungen	3.738.112,75	2.865
	129.103.145,78	107.575
III. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände:		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	97.240.487,03	70.585
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	994.641,97	512
2. Forderungen gegenüber Arbeitsgemeinschaften	26.480.154,31	23.729
3. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	157.396.843,72	151.783
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	43.548.909,96	39.915
4. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	7.586.380,98	9.354
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	100.000,00	100
5. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	6.148.713,47	7.268
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	3.429.078,68	1.937
	294.852.579,51	262.718
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	135.822.931,05	137.429
	613.278.672,75	558.842
C. Rechnungsabgrenzungsposten	2.068.742,29	1.011
D. Aktive latente Steuern	1.919.373,13	1.847
	965.881.438,09	867.021

PASSIVA

	31.3.2023 EUR	31.3.2022 TEUR
A. Eigenkapital:		
I. Eingefordertes und einbezahltes Grundkapital: Gezeichnetes Grundkapital	7.705.000,01	7.705
II. Kapitalrücklagen:		
1. Gebundene Kapitalrücklagen	402.344,72	402
2. Nicht gebundene Kapitalrücklagen	57.867.111,19	57.867
	58.269.455,91	58.269
III. Gewinnrücklagen:		
1. Gesetzliche Rücklage	480.076,74	480
2. Andere Rücklagen (freie Rücklagen)	35.667.952,89	35.668
	36.148.029,63	36.148
IV. Bilanzgewinn	246.761.508,25	209.612
<i>davon Gewinnvortrag</i>	<i>169.611.576,31</i>	<i>145.899</i>
	348.883.993,80	311.734
B. Zuschüsse:		
Investitionszuschüsse	2.475.554,04	1.462
C. Rückstellungen:		
1. Rückstellungen für Abfertigungen	20.859.698,00	23.459
2. Rückstellungen für Pensionen	16.218,00	25
3. Steuerrückstellungen	30.026.231,97	34.924
4. Sonstige Rückstellungen	117.249.531,27	106.712
	168.151.679,24	165.120
D. Verbindlichkeiten:		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	63.753,55	14
<i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr</i>	<i>63.753,55</i>	<i>14</i>
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	90.423.677,94	103.811
<i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr</i>	<i>90.423.677,94</i>	<i>103.811</i>
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	244.140.194,28	223.181
<i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr</i>	<i>225.573.922,88</i>	<i>199.838</i>
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	<i>18.566.271,40</i>	<i>23.343</i>
4. Verbindlichkeiten gegenüber Arbeitsgemeinschaften	12.220.689,58	17.380
<i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr</i>	<i>12.220.689,58</i>	<i>17.380</i>
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	55.316.560,53	10.239
<i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr</i>	<i>55.316.560,53</i>	<i>10.239</i>
6. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	615.820,17	831
<i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr</i>	<i>615.820,17</i>	<i>831</i>
7. Sonstige Verbindlichkeiten	43.589.514,96	33.247
<i>davon aus Steuern</i>	<i>9.822.160,00</i>	<i>2.158</i>
<i>davon im Rahmen der sozialen Sicherheit</i>	<i>4.290.094,20</i>	<i>1.955</i>
<i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr</i>	<i>42.665.862,62</i>	<i>29.560</i>
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	<i>923.652,34</i>	<i>3.687</i>
	446.370.211,01	388.704
<i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr</i>	<i>426.880.287,27</i>	<i>361.674</i>
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	<i>19.489.923,74</i>	<i>27.030</i>
	965.881.438,09	867.021

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2022/23

	2022/23 EUR	2021/22 TEUR
1. Umsatzerlöse	1.643.570.283,31	1.262.592
2. Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-170.898.121,63	139.264
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	5.100.605,03	6.604
4. Sonstige betriebliche Erträge:		
a) Erträge aus dem Abgang vom und der Zuschreibung zum Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	979.632,29	9.236
b) Übrige	7.548.625,33	7.801
	8.528.257,62	17.037
5. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen:		
a) Materialaufwand	-292.614.229,55	-277.404
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-581.809.947,45	-584.867
	-874.424.177,00	-862.271
6. Personalaufwand:		
a) Löhne	-184.859.242,33	-177.291
b) Gehälter	-142.042.890,09	-141.754
c) Soziale Aufwendungen	-88.529.902,88	-86.361
<i>davon für Altersversorgung</i>	3.056,30	9
<i>davon für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen</i>	-8.570.629,45	-10.215
<i>davon für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge</i>	-75.337.178,27	-71.809
	-415.432.035,30	-405.407
7. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-35.493.311,04	-33.775
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen:		
a) Steuern, soweit sie nicht unter Z 18 fallen	-936.556,42	-847
b) Übrige	-110.374.764,20	-111.931
	-111.311.320,62	-112.778
9. Zwischensumme aus Z 1 bis Z 8 (Betriebsergebnis)	49.640.180,37	11.266

	2022/23 EUR	2021/22 TEUR
10. Erträge aus Beteiligungen	57.422.884,59	74.231
<i>davon aus verbundenen Unternehmen</i>	52.929.140,40	70.256
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	646.728,69	27
<i>davon aus verbundenen Unternehmen</i>	72.250,21	0
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4.027.900,09	3.936
<i>davon aus verbundenen Unternehmen</i>	3.370.243,97	2.522
13. Erträge aus dem Abgang vom und der Zuschreibung zu Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens	157.827,22	359
14. Aufwendungen aus Finanzanlagen	-10.491.481,68	-8.972
<i>davon Abschreibungen</i>	-1.320.420,06	-124
<i>davon Aufwendungen aus verbundenen Unternehmen</i>	-9.145.978,30	-8.820
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.075.218,70	-1.133
<i>davon betreffend verbundene Unternehmen</i>	-1.637.552,53	-801
16. Zwischensumme aus Z 10 bis Z 15 (Finanzergebnis)	49.688.640,21	68.448
17. Ergebnis vor Steuern	99.328.820,58	79.714
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-22.178.888,64	-16.002
<i>davon latente Steuern</i>	72.389,00	-914
19. Ergebnis nach Steuern = Jahresüberschuss	77.149.931,94	63.712
20. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	169.611.576,31	145.899
21. Bilanzgewinn	246.761.508,25	209.612

I. Allgemeine Angaben

Der vorliegende Jahresabschluss zum 31. März 2023 wurde nach den Vorschriften des österreichischen Unternehmensgesetzbuches (UGB) in der geltenden Fassung, unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Die Gesellschaft ist eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 221 UGB.

Die Swietelsky AG, mit Sitz in 4020 Linz, Edlbacherstraße 10, ist Muttergesellschaft eines international tätigen Baukonzerns, dessen Geschäftsaktivitäten in fünf Segmente eingeteilt sind: Österreich, Deutschland, Ungarn, Tschechien sowie andere Länder. Der Konzernabschluss ist beim Firmenbuch Linz hinterlegt und auf der Homepage www.swietelsky.at abrufbar.

Die Gesellschaft ist Gruppenträger einer Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG. Vom Gruppenträger werden an die Gruppenmitglieder die von diesen verursachten Körperschaftsteuerbeträge mittels Steuerumlagen belastet bzw. Verluste werden auf Ebene des Gruppenmitglieds evident gehalten. Durch die Verrechnung von Steuerumlagen erfolgt eine Kürzung des Steueraufwandes in der Gewinn- und Verlustrechnung des Gruppenträgers.

Der Jahresabschluss wurde in Euro erstellt. Durch die Darstellung im Anhang in TEUR können sich Rundungsdifferenzen ergeben.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen.

Anlagevermögen

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw Herstellungskosten, vermindert um planmäßig lineare Abschreibungen, angesetzt. Dabei liegen folgende Nutzungsdauern zu Grunde:

	Jahre
Immaterielle Vermögensgegenstände	3
Bauten, einschließlich Bauten auf fremdem Grund	10 – 50
Technische Anlagen und Maschinen	2 – 15
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2 – 15

In Anlehnung an die steuerrechtlichen Vorschriften wird für Zugänge im ersten Halbjahr eine volle Jahresabschreibung, für Zugänge im zweiten Halbjahr eine halbe Jahresabschreibung vorgenommen.

Geringwertige Vermögensgegenstände bis zu einem Wert von EUR 800,00 werden im Zugangsjahr sofort als Aufwand erfasst.

Die Abbaugrundstücke werden entsprechend ihrer Substanzverringerung abgeschrieben.

Außerplanmäßige Abschreibungen auf einen zum Abschlussstichtag niedrigeren beizulegenden Wert werden vorgenommen, soweit die Wertminderung voraussichtlich von Dauer ist.

In die Herstellungskosten selbst erstellter Sachanlagen werden neben Einzelkosten auch anteilige Gemeinkosten und Abschreibungen einbezogen. Vom Wahlrecht der Aktivierung von Fremdkapitalzinsen wird nicht Gebrauch gemacht.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten oder, bei voraussichtlich dauernder Wertminderung, mit dem niedrigeren beizulegenden Wert zum Bilanzstichtag angesetzt.

Die Ausleihungen werden zum Nennbetrag, vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen bei dauernder Wertminderung, bewertet. Ausleihungen in Fremdwährung werden mit den Anschaffungskursen oder dem niedrigeren Devisenmittelkurs des Bilanzstichtages umgerechnet.

Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens werden zu Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren beizulegenden Wert zum Bilanzstichtag bewertet.

Zuschreibungen zu Vermögensgegenständen des Anlagevermögens werden vorgenommen, wenn die Gründe für die außerplanmäßige Abschreibung nachhaltig weggefallen sind. Die Zuschreibung erfolgt auf maximal den Nettobuchwert, der sich unter Berücksichtigung der Normalabschreibungen, die inzwischen vorzunehmen gewesen wären, ergibt.

Umlaufvermögen

Die Bewertung der Vorräte erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips.

Die nicht fertig gestellten Bauarbeiten werden zu Herstellungskosten bewertet, die Löhne, Baustoffe, Fremdleistungen, Geräteabschreibungen und Baustellengemeinkosten umfassen. Aufwendungen für freiwillige soziale Leistungen, betriebliche Altersversorgung und Abfertigungen sowie Fremdkapitalzinsen werden nicht aktiviert.

Übersteigen die Herstellungskosten die Vertragspreise, wird zu den niedrigeren Vertragspreisen bewertet. Erkennbaren Risiken im weiteren Ablauf bis zur Fertigstellung wird durch gesonderte Abschläge Rechnung getragen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit dem Nennwert angesetzt. Zur Berücksichtigung allgemeiner Kreditrisiken erfolgt eine gruppenweise Einzelwertberichtigung, für erkennbare Einzelrisiken werden entsprechende

Wertberichtigungen gebildet. Unverzinsliche Forderungen werden bei Wesentlichkeit abgezinst.

Fremdwährungsforderungen werden entsprechend dem strengen Niederstwertprinzip mit den Anschaffungskursen oder dem niedrigeren Devisenmittelkurs des Bilanzstichtages bewertet.

Zuschreibungen zu Vermögensgegenständen des Umlaufvermögens werden vorgenommen, wenn die Gründe für die Abschreibung nachhaltig weggefallen sind.

Latente Steuern

Für Unterschiede zwischen unternehmensrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätzen bei Vermögensgegenständen, Rückstellungen sowie Verbindlichkeiten, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich ausgleichen, wird in Höhe der sich insgesamt ergebenden Steuerbelastung eine Rückstellung für passive latente Steuern gebildet. Führen diese Unterschiede hingegen zu einer Steuerentlastung, werden diese als aktive latente Steuern in der Bilanz angesetzt.

Das Wahlrecht zum Ansatz von aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge wird nicht ausgeübt.

Zuschüsse

Die Investitionszuschüsse werden als gesonderter Posten zwischen Eigenkapital und Fremdkapital ausgewiesen. Die Auflösung erfolgt entsprechend der Nutzungsdauer des geförderten Anlagevermögens und wird in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Rückstellungen

Rückstellungen für Abfertigungen und Pensionen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Anwendung der „Projected-Unit-Credit“-Methode gemäß IAS 19 berechnet.

Der verwendete Rechnungszinssatz ist ein Stichtagszinssatz basierend auf Marktzinssätzen von Unternehmen hoher Bonität. Der Zinsaufwand sowie die versicherungsmathematischen Gewinne/Verluste werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im Personalaufwand ausgewiesen.

In den sonstigen Rückstellungen werden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und der Höhe sowie dem Grunde nach ungewisse Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich sind.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden entsprechend dem strengen Höchstwertprinzip mit den Anschaffungskursen oder dem höheren Devisenmittelkurs des Bilanzstichtages bewertet.

III. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Aufgliederung des Anlagevermögens und seine Entwicklung im Berichtsjahr sind im Anlagenspiegel angeführt.

Informationen zu den Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen (Anteile von mehr als 20%) sind der Beteiligungsliste zu entnehmen.

Ausleihungen mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr belaufen sich auf:

ZAHLEN IN TSD EUR	31.3.2023	31.3.2022
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	500	500
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	419	419
	919	919

In den Zugängen der Wertpapiere des Anlagevermögens ist ein Spezialfonds in Höhe von TEUR 50.000 enthalten, der mit Wirkung zum 2. Mai 2022 für die Swietelsky AG aufgelegt wurde.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen in Höhe von TEUR 59.714 (Vorjahr: TEUR 40.081) Darlehensforderungen. Der Restbetrag entfällt auf Forderungen aus der Leistungsverrechnung, laufender Verrechnung und Cash-Pooling Verrechnung.

Die Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen Forderungen aus Leistungsverrechnungen und laufenden Verrechnungen.

In den sonstigen Forderungen und Vermögensgegenständen sind Erträge in Höhe von TEUR 882 (Vorjahr: TEUR 2.342) enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

Latente Steuern

Die latenten Steuern wurden auf Basis des Körperschaftsteuersatzes von 23% (Vorjahr: 23%) für temporäre Differenzen zwischen den steuerlichen und unternehmensrechtlichen Wertansätzen vor allem für folgende Posten gebildet: Sachanlagen, Finanzanlagen, Unversteuerte Rücklagen, Rückstellungen und Zurechnungen aus Personengesellschaften sowie gruppeninterne Verlustvorträge.

Die latenten Steuern entwickelten sich wie folgt:

	TEUR
Stand am 1.4.2022	1.847
Erfolgswirksame Veränderung	72
Stand am 31.3.2023	1.919

Für zukünftige Steuerverpflichtungen aus der Anrechnung von Verlusten in- und ausländischer Tochtergesellschaften gemäß § 9 Abs 6 Z 6 KStG in Höhe von TEUR 14.349 (Vorjahr: TEUR 16.013), wurde keine passive latente Steuerrückstellung angesetzt, da die Verluste voraussichtlich nicht verwertbar sind.

Grundkapital

Das Grundkapital der Swietelsky AG beträgt EUR 7.705.000,01 und ist zerlegt in 7.705.000,00 Stückaktien, die auf Namen lauten.

Zuschüsse

Die Aufgliederung der Investitionszuschüsse nach den einzelnen Posten des Anlagevermögens sowie die Entwicklung ist aus der Übersicht der Zuschüsse ersichtlich.

Rückstellungen

Die Rückstellungen für Abfertigungen und Pensionen wurden auf Basis eines Pensionseintrittsalters von 60 Jahren bei Frauen bzw von 65 Jahren bei Männern (Vorjahr: 60/65 Jahre) sowie unter Zugrundelegung der biometrischen Rechnungsgrundlagen von AVÖ 2018-P Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung Angestellte berechnet (Vorjahr: AVÖ 2018-P). Ein Fluktuationsabschlag wurde wie im Vorjahr nicht angesetzt.

Bei der Berechnung der Abfertigungsrückstellung wurden folgende Parameter zu Grunde gelegt:

	31.3.2023	31.3.2022
Rechnungszinssatz	4,00%	1,94%
Gehaltssteigerung	4,50%	2,75%

Für die Ermittlung der Pensionsrückstellung wurden folgende Parameter herangezogen:

	31.3.2023	31.3.2022
Rechnungszinssatz	4,09%	2,10%
Pensionserhöhung	0% bzw 1%	0% bzw 1%

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Personalaufwendungen (Urlaube, Sonderzahlungen und Prämien) sowie Vorsorgen für Gewährleistungen und drohende Verluste.

Im Frühjahr 2017 hatte die Bundeswettbewerbsbehörde im Rahmen ihrer Ermittlungen zu möglichen Preisabsprachen in der Bauwirtschaft Hausdurchsuchungen durchgeführt. Im Herbst 2019 ergingen die ersten Mitteilungen der Beschwerdepunkte an die betroffenen Unternehmen, unter anderem auch an die Swietelsky AG und zwei weitere Konzerngesellschaften. Im aktuellen Berichtszeitraum kam es zu einem Settlement mit der Bundeswettbewerbsbehörde und eines dementsprechenden Antrages auf Verhängung einer Kartellgeldbuße beim Kartellgericht. SWIETELSKY hat dem Settlement entsprechende Rückstellungen in der Höhe von EUR 27,15 Mio für die Geldbuße, als auch Vorsorgen für mögliche nachgelagerte Inanspruchnahmen durch Auftraggeber/innen, gebildet. Die Höhe der tatsächlichen Inanspruchnahmen ist sehr schwer einzuschätzen und kann daher vom vorgesehenen Betrag abweichen.

Im April 2018 wurde ein weiteres, von der Wirtschafts- und Korruptionsstaatsanwaltschaft geführtes Verfahren bekannt. Gegenstand dieser Ermittlungen ist im Wesentlichen der Verdacht, vorwiegend ehemalige Mitarbeiter/innen der Swietelsky AG hätten im Zusammenhang mit rumänischen Bauvorhaben korruptiv gehandelt. SWIETELSKY ist dabei im Rahmen der Verbandsverantwortlichkeit als für die diesbezüglichen strafbaren Handlungen ihrer Mitarbeiter/innen beschuldigter Verband. Es ist aus den derzeit vorliegenden Erkenntnissen weder möglich, mit hinreichender Gewissheit den Ausgang dieses Verfahrens zu prognostizieren, noch eine – auch nur grobe oder indikative – Quantifizierung vermögensrechtlicher Folgen für SWIETELSKY abzuschätzen. SWIETELSKY geht jedoch davon aus, dass für den Konzern keine Belastung entstehen wird.

Die geschätzten Rechtsvertretungskosten für beide Verfahren wurden in den Rückstellungen berücksichtigt.

Verbindlichkeiten

Die Gesamtverbindlichkeiten mit einer Laufzeit von mehr als fünf Jahren betragen zum Bilanzstichtag TEUR 388 (Vorjahr: TEUR 457).

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen Liefer- und Leistungsverrechnungen und Cash-Pooling Verrechnungen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen Leistungsverrechnungen und sonstige Verrechnungen.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Aufwendungen in Höhe von TEUR 27.465 (Vorjahr: TEUR 24.915) enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse liegen in folgendem Umfang vor:

ZAHLEN IN TSD EUR	31.3.2023	31.3.2022
Garantien und Bürgschaften	391.372	343.607
<i>davon gegenüber verbundenen Unternehmen</i>	<i>387.544</i>	<i>340.265</i>

Garantien und Bürgschaften zu Gunsten von Tochtergesellschaften wurden gegenüber Finanzinstituten gegeben und sind angemessen entlohnt. Zusätzlich bestehen Vertragserfüllungsgarantien in Höhe von TEUR 501 (Vorjahr: TEUR 2.969) zu Gunsten von verbundenen Unternehmen.

Branchenüblich besteht darüber hinaus bei Arbeitsgemeinschaften, an denen die Gesellschaft beteiligt ist, eine gesamtschuldnerische Haftung mit den anderen Partnern und Partnerinnen sowie Bankavale überwiegend für Angebots-, Vertragserfüllungs- und Gewährleistungsverpflichtungen und Vorauszahlungen. Rückhaftungen für Vertragserfüllungsgarantien, bei denen ein Abfluss von Ressourcen unwahrscheinlich ist, bestehen zum Stichtag 31. März 2023 in Höhe von TEUR 35.328 (Vorjahr: TEUR 47.710).

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Umsatzerlöse gegliedert nach Absatzmärkten:

ZAHLEN IN TSD EUR	2022/23	2021/22
Inland	1.632.979	1.246.365
Ausland	10.592	16.226
	1.643.570	1.262.592

Umsatzerlöse gegliedert nach Tätigkeitsbereichen:

ZAHLEN IN TSD EUR	2022/23	2021/22
Straßenbau	292.391	214.641
Eisenbahnoberbau	173.890	151.511
Hochbau	806.336	656.548
Tiefbau	370.954	239.892
	1.643.570	1.262.592

Sonstige betriebliche Erträge

Die übrigen sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen Kursgewinne, Versicherungsvergütungen, Förderungen sowie Quarantäne-Vergütungen.

Personalaufwand

Die Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen setzen sich wie folgt zusammen:

ZAHLEN IN TSD EUR	2022/23	2021/22
Vorstand	1.480	2.975
Leitende Angestellte	-225	841
Sonstige Arbeitnehmer/innen	7.315	6.399
	8.571	10.215
<i>davon Aufwendungen für Abfertigungen</i>	<i>6.727</i>	<i>8.423</i>
<i>davon Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen</i>	<i>1.844</i>	<i>1.792</i>

Die Vorstandsmitglieder erhielten im Geschäftsjahr 2022/23 Bezüge in Höhe von insgesamt TEUR 10.685 (Vorjahr: TEUR 10.691).

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die ausgewiesenen übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten insbesondere Miet- und Leasingaufwendungen, Versicherungen sowie Instandhaltungs- und Reparaturaufwendungen.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag setzen sich wie folgt zusammen:

ZAHLEN IN TSD EUR	2022/23	2021/22
Körperschaftsteuer	29.652	20.333
Steuerumlagen der Gruppenmitglieder	-7.401	-5.245
Latente Steuern	-72	914
	22.179	16.002

V. Ergänzende Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen bestehen auf Grund von langfristigen Miet-, Pacht- und Leasingverträgen folgende Verpflichtungen:

ZAHLEN IN TSD EUR	31.3.2023	31.3.2022
Im folgenden Geschäftsjahr	20.583	12.935
In den folgenden fünf Geschäftsjahren	69.698	45.820

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Die Swietelsky AG fungiert als Organträgerin einer Umsatzsteuerorganschaft gemäß § 2 UStG.

Zum Zwecke eines konzerninternen Liquiditätsausgleichs erfolgt ein Cash-Pooling durch die Swietelsky AG mit Konzerngesellschaften.

Für folgende Gesellschaften bestehen Verlustdeckungszusagen für das Geschäftsjahr 2022/23:

Klaus Hennerbichler GmbH, Hagenberg
Swietelsky Tunnelbau GmbH, Salzburg
C. Peters Baugesellschaft m.b.H., Linz

Weiters bestehen für folgende Gesellschaften Rangrücktrittserklärungen:

Klaus Hennerbichler GmbH, Hagenberg,
zum Bilanzstichtag 31.3.2020

Swietelsky Energie GmbH, Traun,
zum Bilanzstichtag 31.3.2023

Swietelsky Rail Schweiz AG, Rotkreuz,
zum Bilanzstichtag 31.3.2023

Aufwendungen des Abschlussprüfers

Die Angaben zu den Aufwendungen des Abschlussprüfers sind im Konzernabschluss der Swietelsky AG dargestellt.

Organe und Arbeitnehmer/innen

Im Geschäftsjahr 2022/23 waren folgende Personen als Vorstand tätig:

DI Dr. Peter Krammer (seit 1.1.2023)
Harald Gindl, MBA
Dipl.-Ing. Klaus Bleckenwegner
Peter Gal
August Weichselbaumer (seit 1.4.2023)
Dipl.-Ing. Karl Weidlinger (bis 31.3.2023)

Im Geschäftsjahr 2022/23 waren folgende Personen als Aufsichtsräte/Aufsichtsrätinnen tätig:

Dr. Günther Grassner, Vorsitzender
Dr. Norbert Nagele,
Stellvertreter des Vorsitzenden (bis 31.3.2023)
Adolf Scheuchenpflug,
Stellvertreter des Vorsitzenden (seit 1.4.2023)
Ing. Franz Rohr
Mag. Karl Schlögl
Dr. Stefan Ebner
Dr. Werner Bick (bis 31.3.2023)
Dr. Daniela Huemer (seit 1.4.2023)
Andrea Steinkellner
Manuel Madurski
Mag. (FH) Andrea Bauer (seit 14.7.2022)

An die Aufsichtsratsmitglieder wurden Vergütungen von TEUR 629 (Vorjahr: TEUR 623) gewährt.

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer/innen betrug:

	2022/23	2021/22
Arbeiter/innen	3.396	3.380
Angestellte	1.579	1.543
	4.975	4.923


Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag


Nach dem Bilanzstichtag sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, die in der Gewinn- und Verlustrechnung und in der Bilanz nicht berücksichtigt wurden.


Ergebnisverwendung


Es wird vorgeschlagen, aus dem Bilanzgewinn in Höhe von EUR 246.761.508,25 einen Betrag von EUR 35.000.000,00 (EUR 4,54 je Aktie) auszuschütten und den Restbetrag auf neue Rechnung vorzutragen.

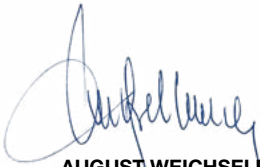
Linz, am 7. Juli 2023
Der Vorstand


DI DR. PETER KRAMMER
CEO


HARALD GINDL, MBA
CFO


DIPL.-ING. KLAUS BLECKENWEGNER
COO International


PETER GAL
COO Bahnbau


AUGUST WEICHSELBAUMER
COO Österreich

ANLAGEN- SPIEGEL

ZUM 31. MÄRZ 2023

ZAHLEN IN EUR	Stand am 1.4.2022	Zugänge
I. Immaterielle Vermögensgegenstände:		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	16.626.839,85	272.048,27
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	4.275,00
	16.626.839,85	276.323,27
II. Sachanlagen:		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund (Grundwert EUR 12.933.900,14; Vorjahr: TEUR 12.742)	83.867.816,21	1.394.880,71
2. Technische Anlagen und Maschinen	259.595.159,34	27.658.064,97
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	45.193.624,03	5.103.957,14
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	28.421.101,86	19.312.227,43
	417.077.701,44	53.469.130,25
III. Finanzanlagen:		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	116.113.314,51	8.838.540,47
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	3.350.000,00	0,00
3. Beteiligungen	12.167.773,40	0,00
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	9.925.596,92	1.148.950,00
5. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	19.110.380,20	56.137.547,00
	160.667.065,03	66.125.037,47
	594.371.606,32	119.870.490,99

Anschaffungs- und Herstellungskosten

Umbuchungen	Abgänge	Stand am 31.3.2023
50.077,51	79.780,04	16.869.185,59
0,00	0,00	4.275,00
50.077,51	79.780,04	16.873.460,59
2.187.248,15	602.375,22	86.847.569,85
16.257.596,39	9.576.855,39	293.933.965,31
22.839,00	1.573.343,05	48.747.077,12
-18.517.761,05	26.575.409,32	2.640.158,92
-50.077,51	38.327.982,98	432.168.771,20
0,00	40.587,99	124.911.266,99
0,00	500.000,00	2.850.000,00
0,00	0,00	12.167.773,40
0,00	439.333,21	10.635.213,71
0,00	5.000.000,00	70.247.927,20
0,00	5.979.921,20	220.812.181,30
0,00	44.387.684,22	669.854.413,09

ANLAGEN- SPIEGEL

ZUM 31. MÄRZ 2023

ZAHLEN IN EUR	Stand am 1.4.2022	Zugänge	Zuschreibungen
I. Immaterielle Vermögensgegenstände:			
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	12.405.537,46	2.498.879,17	0,00
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00
	12.405.537,46	2.498.879,17	0,00
II. Sachanlagen:			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund (Grundwert EUR 12.933.900,14; Vorjahr: TEUR 12.742)	23.019.426,19	2.209.840,78	0,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	188.226.651,22	26.859.424,02	0,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	30.311.619,37	3.925.167,07	0,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	0,00	0,00	0,00
	241.557.696,78	32.994.431,87	0,00
III. Finanzanlagen:			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	32.948.011,35	5.110.132,83	122.827,22
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00
3. Beteiligungen	2.009.575,30	0,00	0,00
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	149.350,00	0,00
5. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	130.230,14	1.171.070,06	0,00
	35.087.816,79	6.430.552,89	122.827,22
	289.051.051,03	41.923.863,93	122.827,22

kumulierte Abschreibungen			Nettobuchwerte
Abgänge	Stand am 31.3.2023	Stand am 31.3.2023	Stand am 31.3.2022
78.649,04	14.825.767,59	2.043.418,00	4.221.302,39
0,00	0,00	4.275,00	0,00
78.649,04	14.825.767,59	2.047.693,00	4.221.302,39
164.640,10	25.064.626,87	61.782.942,98	60.848.390,02
7.937.991,39	207.148.083,85	86.785.881,46	71.368.508,12
1.430.456,05	32.806.330,39	15.940.746,73	14.882.004,66
0,00	0,00	2.640.158,92	28.421.101,86
9.533.087,54	265.019.041,11	167.149.730,09	175.520.004,66
587,99	37.934.728,97	86.976.538,02	83.165.303,16
0,00	0,00	2.850.000,00	3.350.000,00
0,00	2.009.575,30	10.158.198,10	10.158.198,10
0,00	149.350,00	10.485.863,71	9.925.596,92
0,00	1.301.300,20	68.946.627,00	18.980.150,06
587,99	41.394.954,47	179.417.226,83	125.579.248,24
9.612.324,57	321.239.763,17	348.614.649,92	305.320.555,29

ZUSCHÜSSE

ZUM 31. MÄRZ 2023

ZAHLEN IN EUR	Stand am 1.4.2022	Zugänge	Abgänge	Auflösung	Stand am 31.3.2023
Investitionsprämien:					
1. Immaterielles Anlagevermögen	131.193,07	54.294,53	0,00	-84.414,49	101.073,11
2. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	0,00	555,68	0,00	-26,00	529,68
3. Technische Anlagen und Maschinen	1.133.654,03	1.305.691,53	0,00	-351.465,96	2.087.879,60
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	197.446,01	93.819,15	0,00	-79.202,38	212.062,78
	1.462.293,11	1.454.360,89	0,00	-515.108,83	2.401.545,17
Sonstige Investitionszuschüsse:					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	0,00	32.463,00	0,00	-568,00	31.895,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	0,00	44.390,87	0,00	-2.277,00	42.113,87
	0,00	76.853,87	0,00	-2.845,00	74.008,87
	1.462.293,11	1.531.214,76	0,00	-517.953,83	2.475.554,04

BETEILIGUNGS- LISTE

ZUM 31. MÄRZ 2023

mindestens 20,00% Anteilsbesitz				Kapitalanteil	Eigenkapital/ Negatives Eigenkapital ¹⁾	Ergebnis ²⁾
Anteile an verbundenen Unternehmen						
A.S.T. Baugesellschaft m.b.H.	AT	Zirl	100,00%	TEUR	3.034	996
Bahnbau Petri Hoch- und Tiefbau Gesellschaft m.b.H.	AT	Fischamend	100,00%	TEUR	476	251
Baldauf Fliesen und Baustoffe Gesellschaft m.b.H.	AT	Linz	100,00%			³⁾
Baumeister Karl Sedlmayer Gesellschaft mit beschränkter Haftung	AT	Grafenwörth	100,00%	TEUR	662	103
Boschweg Alpha Projektentwicklungs GmbH & Co KG	AT	Linz	100,00%	TEUR	1.842	0
C. Peters Baugesellschaft m.b.H.	AT	Linz	100,00%	TEUR	608	0
Georg Fessl GmbH	AT	Zwettl	100,00%	TEUR	3.791	949
HTB Baugesellschaft m.b.H.	AT	Arzl im Pitztal	100,00%	TEUR	23.959	15.091
Jos. Ertl GmbH	AT	Hörsching	100,00%	TEUR	1.529	852
Kallinger Bau GmbH	AT	Fischamend	100,00%	TEUR	1.317	763
Kontinentale Baugesellschaft m.b.H.	AT	Waidhofen an der Thaya	100,00%	TEUR	1.361	712
Metallbau Wastler GmbH	AT	Linz	100,00%	TEUR	2.121	705
Romberger Fertigteile GmbH	AT	Gurten	100,00%	TEUR	5.871	1.467
RTS Rail Transport Service GmbH	AT	Graz	100,00%	TEUR	4.511	2.387
Swietelsky Bauträger Ges.m.b.H.	AT	Linz	100,00%	TEUR	156	-18
Swietelsky Developments GmbH	AT	Wien	100,00%	TEUR	95	-26
Swietelsky Energie GmbH	AT	Traun	100,00%	TEUR	-1.730	-1.150
Swietelsky Liegenschaftsentwicklungs GmbH	AT	Linz	100,00%	TEUR	33	3
Swietelsky Liegenschaftsverwaltung Bauhof Asten GmbH	AT	Linz	100,00%	TEUR	187	45
Swietelsky Liegenschaftsverwaltung Klagenfurt GmbH	AT	Linz	100,00%	TEUR	165	42
Swietelsky Liegenschaftsverwaltung Trumau GmbH	AT	Linz	100,00%	TEUR	297	65
Swietelsky Tunnelbau GmbH	AT	Salzburg	100,00%	TEUR	1.227	0
Swietelsky Tunnelbau GmbH & Co KG	AT	Salzburg	100,00%	TEUR	39.220	25.414

mindestens 20,00% Anteilsbesitz			Kapitalanteil		Eigenkapital/ Negatives Eigenkapital ¹⁾	Ergebnis ²⁾
Transportbeton und Asphaltgesellschaft m.b.H.	AT	Zams	100,00%	TEUR	646	438
Wohnanlage Harterhofweg 99 GmbH	AT	Innsbruck	100,00%	TEUR	-207	-56
Duswald Bau GmbH	AT	Neumarkt im Hausruckkreis	94,00%	TEUR	1.273	510
Swietelsky Liegenschaftsverwaltung Fischamend GmbH	AT	Linz	94,00%	TEUR	13.159	532
Ing. Baierl Gesellschaft m.b.H.	AT	Steinakirchen am Forst	90,00%	TEUR	-94	-645
Klaus Hennerbichler GmbH	AT	Hagenberg im Mühlkreis	90,00%	TEUR	-817	0
TB Betonwerk Zams GmbH	AT	Zams	52,00%			³⁾
SWIETELSKY RAIL (AUSTRALIA) PTY LTD	AU	Potts Point NSW 2011	100,00%	TAUD	6.667	385
Swietelsky d.o.o.	BA	Sarajevo	100,00%			³⁾
HTB Bau AG	CH	Scuol	100,00%			³⁾
Swietelsky Rail Schweiz AG	CH	Rotkreuz	100,00%	TCHF	-1.158	-411
Centrum TGM s.r.o.	CZ	Praha 8, Karlín	100,00%	TCZK	6.472	-3.584
JB Stavební, s.r.o.	CZ	Brno, Horní Heršpice	100,00%	TCZK	46.159	8.778
Swietelsky Rail CZ s.r.o.	CZ	České Budějovice	100,00%	TCZK	236.470	71.377
SWIETELSKY Real Estate CZ s.r.o.	CZ	České Budějovice	100,00%	TCZK	2.763	1.293
SWIETELSKY stavební s.r.o.	CZ	České Budějovice	100,00%	TCZK	938.553	282.067
Vydrovka Office Center s.r.o	CZ	Praha 8, Karlín	100,00%	TCZK	37.131	-9.942
Swietelsky Bahnsicherung Deutschland GmbH (vormals: Detect Rail Technologies GmbH)	DE	Schönhausen (Elbe)	100,00%	TEUR	1.318	848
SWIETELSKY Baugesellschaft m.b.H.	DE	Traunstein	100,00%	TEUR	26.031	12.266
SWIETELSKY Umwelttechnik GmbH	DE	Traunstein	100,00%	TEUR	1.108	661
Wadle Bauunternehmung GmbH	DE	Essenbach	100,00%	TEUR	12.569	7.226
Railsafe ApS	DK	Slagelse	100,00%	TDKK	1.788	98
Swietelsky Rail Danmark ApS	DK	Glumsø	100,00%	TDKK	4.236	-33.316
SWIETELSKY TRAVAUX FERROVIAIRES	FR	Metz	100,00%			³⁾
SWIETELSKY CONSTRUCTION COMPANY LTD.	GB	Reading	100,00%	TGBP	12.666	2.308
Swietelsky d.o.o.	HR	Zagreb	100,00%	TEUR	9.241	1.657
CELL-BahnBau Danubia Kft.	HU	Celldömök	100,00%	THUF	30.205	-663
DS VASÚT Kft.	HU	Celldömök	100,00%	THUF	175.949	25.490
G.K.S. SWIETELSKY Kft.	HU	Dunakeszi	100,00%			³⁾
SWIETELSKY Építő Kft.	HU	Budapest	100,00%	THUF	4.099.041	2.322.318
SWIETELSKY Magyarország Kft.	HU	Budapest	100,00%	THUF	12.103.423	4.157.556
Swietelsky Vasúttechnika Kft.	HU	Celldömök	100,00%	THUF	2.906.794	324.914

mindestens 20,00% Anteilsbesitz			Kapitalanteil		Eigenkapital/ Negatives Eigenkapital ¹⁾	Ergebnis ²⁾
Vasútgép Kft.	HU	Cellödömök	100,00%	THUF	220.802	63.157
Swietelsky Rail Luxembourg S.à.r.l.	LU	Windhoff	100,00%			³⁾
Swietelsky Rail Benelux B.V.	NL	JR Oisterwijk	100,00%	TEUR	2.479	5.075
Swietelsky Rail Norway AS	NO	Drammen	100,00%	TNOK	3.569	109
Swietelsky Rail Polska Spolka Z o.o.	PL	Krakow	100,00%	TPLN	23.843	10.056
Swietelsky Spolka Z o.o.	PL	Lublin	100,00%	TPLN	13.729	4.784
Swietelsky Constructii Feroviare S.R.L.	RO	Voluntari, Sat Pipera	100,00%	TRON	7.664	5.299
S.C. DRUMSERV SA	RO	Targu Mures	99,99%	TRON	13.183	843
S.C. AMFIBOSWIN SRL	RO	Sibiu	56,50%			³⁾
Swietelsky Rail Sweden AB	SE	Stockholm	100,00%	TSEK	10.591	8.957
Swietelsky gradbeno d.o.o.	SI	Laibach	100,00%			³⁾
Swietelsky-Slovakia spol. s r.o.	SK	Bratislava	100,00%	TEUR	1.985	-483

Beteiligungen

ASB Nörsach GmbH	AT	Linz	50,00%			³⁾
ASW - Asphaltmischanlage Zams GmbH	AT	Zams	50,00%			³⁾
ASW - Asphaltmischanlage Zams GmbH & Co. KG	AT	Zams	50,00%			³⁾
AWM Asphaltwerk Mötschendorf Gesellschaft m.b.H.	AT	Graz-St.Peter	50,00%			³⁾
AWM Asphaltwerk Mötschendorf Gesellschaft m.b.H. & Co. KG	AT	Graz-St.Peter	50,00%			³⁾
Hausruck Baugesellschaft m.b.H.	AT	Schlüßlberg	50,00%			³⁾
PAM-Pongauer Asphaltmischanlagen GmbH	AT	St. Johann im Pongau	50,00%			³⁾
PAM-Pongauer Asphaltmischanlagen GmbH & Co KG	AT	St. Johann im Pongau	50,00%			³⁾
Umfahrung Zwettl Errichtungs- und Betriebsgesellschaft m.b.H.	AT	Linz	50,00%			³⁾
Asphaltmischwerk Weißbach GmbH & Co. Nfg. KG	AT	Salzburg	45,00%			³⁾
AWB Asphaltmischwerk Weißbach Betriebs-GmbH	AT	Wien	45,00%			³⁾
Asphaltwerk Seibersdorf GmbH	AT	Linz	40,00%			³⁾
Kieswerk-Betriebs-Gesellschaft m.b.H.	AT	Zams	37,50%			³⁾
Pinzgau Beton GmbH	AT	Salzburg	37,00%			³⁾
Pinzgau Beton GmbH & Co KG	AT	Salzburg	37,00%			³⁾
Gaspix Beteiligungsverwaltungs GmbH	AT	Zirl	35,53%			³⁾
RBA - Recycling- und Betonanlagen Ges.m.b.H. & Co. Nfg. KG	AT	Zirl	35,53%			³⁾

mindestens 20,00% Anteilsbesitz			Kapitalanteil	Eigenkapital/ Negatives Eigenkapital ¹⁾	Ergebnis ²⁾
AMS - Asphaltmischwerk Süd Gesellschaft m.b.H.	AT	Linz	35,00%		³⁾
FMA Asphaltwerk GmbH	AT	Feldbach	35,00%		³⁾
FMA Asphaltwerk GmbH & Co KG	AT	Feldbach	35,00%		³⁾
AMW Asphaltwerk GmbH.	AT	Weitendorf	33,34%		³⁾
GT Baustoff Recycling GmbH	AT	Grafenstein	33,33%		³⁾
AMG - Asphaltmischwerk Gunskirchen Gesellschaft m.b.H.	AT	Linz	33,33%		³⁾
AMG - Asphaltmischwerk Gunskirchen Gesellschaft m.b.H. & Co. KG	AT	Linz	33,33%		³⁾
TAM Traisental Asphaltmischwerk Ges.m.b.H.	AT	Nußdorf ob der Traisen	33,33%		³⁾
TAM Traisental Asphaltmischwerk Ges.m.b.H. & Co KG	AT	Nußdorf ob der Traisen	33,33%		³⁾
TB Transportbeton GmbH	AT	Linz	33,33%		³⁾
AMW Leopoldau GmbH & Co OG	AT	Wien	33,32%		³⁾
AWT Asphaltwerk GmbH	AT	Stadtschlaining	33,00%		³⁾
AMA Linz GmbH	AT	Linz	30,00%		³⁾
AHRENTAL ABBAU- UND AUFBEREITUNGSGESELLSCHAFT M.B.H.	AT	Hall in Tirol	29,87%		³⁾
Kieswerk - Betriebs - Gesellschaft m.b.H. & Co. Kommanditgesellschaft	AT	Zams	29,04%		³⁾
Petschl Frästechnik GmbH	AT	Arbing	29,03%		³⁾
ASW - Asphaltmischanlage Innsbruck GmbH	AT	Innsbruck	26,00%		³⁾
ASW - Asphaltmischanlage Innsbruck GmbH & Co KG	AT	Innsbruck	26,00%		³⁾
Hemelmair Frästechnik GmbH	AT	Linz	25,00%		³⁾
VAM - Valentiner Asphaltmischwerk Gesellschaft m.b.H.	AT	Linz	25,00%		³⁾
VAM-Valentiner Asphaltmischwerk Gesellschaft m.b.H. & Co. KG	AT	Linz	25,00%		³⁾
Eurailpool GmbH	DE	Ismaning	50,00%		³⁾
RPM Wiebe & Swietelsky & Co KG	DE	Achim	49,00%		³⁾
RPM Wiebe & Swietelsky Beteiligungs-GmbH	DE	Achim	49,00%		³⁾
Cosbau S.r.l. in Liquidazione	IT	Nalles	20,00%		

1) gemäß § 224 Abs 3 UGB

2) Jahresüberschuss/-fehlbetrag

3) keine Angabe gemäß § 242 Abs 2 UGB

LAGE- BERICHT

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2022/23

I. Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Nach einer kräftigen Erholung des globalen Wirtschaftswachstums im Jahr 2021 mit einem Wachstum von rund 6%, schwächte sich die Entwicklung in 2022 deutlich ab und halbierte sich auf rund 3%. Die Gründe dafür waren vielfältig: Gestörte Lieferketten infolge der COVID-19 Pandemie sowie der Ukraine Konflikt, infolge dessen es zu starken Preissteigerungen bei der Energie insgesamt gekommen ist. Dadurch ist das allgemeine Preisniveau spürbar gestiegen. Die Notenbanken reagierten mit teils kräftigen Zinsschritten und die Kreditvergaben wurden zunehmend restriktiver.

Auch im Euroraum hat sich die Konjunkturdynamik im Jahr 2022 im Vergleich zum Vorjahr auf rund 3,4% abgeschwächt. Die Wirtschaftsentwicklung im Euroraum wurde durch die hohe Inflation, den Ukrainekrieg und dessen Folgen, zB im Bereich der Energieversorgung, die restriktiveren Finanzierungsbedingungen und das langsamere Wachstum der Weltwirtschaft beeinträchtigt. Auch wenn sich der Arbeitsmarkt im Euroraum mit einer saisonbereinigten Arbeitslosenquote von 6,5% im November weiterhin robust zeigte, dürfte die zu erwartende Wachstumsabschwächung zu einem – wenn auch geringen – Anstieg der Arbeitslosigkeit führen.

Die Wirtschaft der Euroconstruct-Staaten konnte im Jahr 2022 um insgesamt 3,5% zulegen und hat damit das Niveau vor Ausbruch der COVID-19 Pandemie in 2019 übertroffen. Das Wachstum der EC-4 Staaten lag dabei mit 4,1% etwas über dem Schnitt, wobei insbesondere Polen (5,1%) und Ungarn (4,6%) deutlich positiv waren. Bei den EC-15 Staaten haben sich Irland (12,0%), Portugal (6,7%) und Spanien (5,5%) sehr positiv entwickelt. Die im letzten Jahr noch überdurchschnittlich prosperierenden nordischen Staaten (Norwegen, Schweden, Finnland) zeigten sich schwächer, wenn auch noch positiv. Ebenso konnten große Volkswirtschaften wie Deutschland (1,8%) und Frankreich (2,6%) nur wenig zulegen.

Die Arbeitslosigkeit ist, wie erwartet, trotz der Abflachung der Konjunkturdynamik deutlich zurückgegangen. In absoluten Zahlen waren in 2022 rund 14,9 Mio Arbeitslose gemeldet (2021: 16,7 Mio). Innerhalb der Euroconstruct-Staaten ist die Arbeitslosenquote jedoch sehr unterschiedlich verteilt. Neben Ländern wie Tschechien (2,3%) und Polen (2,9%), die annähernd Vollbeschäftigung ausweisen, sind Spanien (12,9%), Italien (8,1%) und Frankreich (7,3%) immer noch stark von der Arbeitslosigkeit betroffen. Diese drei letztgenannten Länder alleine verzeichnen rund 7,8 Mio Arbeitslose.

Die Bauwirtschaft ist im Jahr 2022 in den Euroconstruct-Staaten weiter gewachsen, wenn auch auf niedrigerem Niveau. Nach einer Steigerung in 2021 von 5,8% wurde ein weiterer Zuwachs von insgesamt 3,0% auf EUR 2.085 Mrd erzielt. Die Entwicklung gestaltete sich in den einzelnen Ländern sehr unterschiedlich. Während Italien (12,4%), Irland (10,3%) und Großbritannien (5,6%) deutlich zulegen konnten, verblieb die Bauwirtschaft in der DACH-Region in der Rezession.

Der überwiegend von der öffentlichen Hand finanzierte Tiefbau hat sich nach einem deutlichen Wachstum in 2021 mit 5,6% in 2022 mit 0,8% nur mehr wenig steigern können. Insgesamt beträgt in den Euroconstruct-Ländern die Bauleistung im Tiefbau EUR 443,7 Mrd. Der Hochbau konnte deutlicher zulegen (3,6%) und erreichte eine Gesamtbauleistung in den Euroconstruct-Ländern von EUR 1.642,0 Mrd. Besonders positiv verlief die Entwicklung in Italien (15,6%), Irland (13,1%) und Großbritannien (6,7%).

Märkte

SWIETELSKY unterscheidet in 4 Kernmärkte (Österreich, Deutschland, Ungarn, Tschechien) und in andere Länder.

Österreich

Nach Überwindung der COVID-19 Krise expandierte Österreichs Wirtschaft auch 2022 überaus kräftig. Im Gesamtjahr stieg das BIP um 5% (real) und damit sogar etwas stärker als 2021 (4,6%). Die heimische Produktion konnte dabei bis zur Jahresmitte noch stark zulegen, litt allerdings im weiteren Verlauf unter dem Abschwung der Weltkonjunktur infolge der hochschnellenden Inflation und des Ukraine-Krieges. Auch wenn die österreichische Wirtschaftsleistung im vierten Quartal 2022 stagnierte, lag das Wachstum im Gesamtjahr 2022 mit 5,0% deutlich über dem Durchschnitt der Euroconstruct-Staaten. Getragen wurde das Wachstum vom Export – insbesondere in die EU (19%) und nach Amerika (20%) – und vom Wiederaufleben des Tourismus. Der private Konsum hingegen schrumpfte im vierten Quartal zum dritten Mal in Folge (-1,2%), jedoch weniger stark als ursprünglich vermutet.

Die Inflationsrate erreichte in Österreich im Oktober 2022 einen neuen Höchstwert von 11%, sank in den beiden folgenden Monaten dem internationalen Trend entsprechend, schnellte jedoch im Jänner 2023 erneut auf 11,2% hoch. Im Februar folgte ein leichter Rückgang auf 10,9%. Einer der Hauptpreistreiber war trotz nachlassenden Preisdrucks die Haushaltsenergie; sie war im Februar 2023 um gut 37% teurer als im Vorjahr (Jänner 51,9%). Vor allem für Gas musste deutlich mehr bezahlt werden (63,5%); der Preis für Heizöl stieg im Jahresabstand um knapp 30%. Bei Strom verringerten sich die Preiszuwächse aufgrund der Strompreisbremse kräftiger auf 3,1%, nachdem der Anstieg im Jänner noch über 13,5% betragen hatte. Neben Haushaltsenergie haben sich auch Lebensmittel erheblich verteuert.

Die österreichische Bauwirtschaft schlitterte in 2022 mit -0,8% in die Rezession und liegt damit doch deutlich unter dem Durchschnitt der Euroconstruct-Staaten von 3,0%. Auch in absoluten Zahlen konnte die Gesamtbauleistung von EUR 57,0 Mrd den Wert aus 2019 nur geringfügig übertreffen (EUR 56,2 Mrd). Der volumsmäßig stärkere Hochbau ist um 1,2% zurückgegangen und erreichte eine Gesamtbauleistung von EUR 47,9 Mrd. Der Wohnungsbau – während der COVID-19 Pandemie eine wichtige Stütze – verzeichnete einen deutlichen Rückgang der Baugenehmigungen. Steigende Preise und ein Abflachen des Bevölkerungswachstums bremsen die positive Entwicklung. Insbesondere der Wohnungsneubau war mit -4,5% deutlich negativ. Der übrige Hochbau konnte mit 0,3% nur wenig zulegen. Auch hier beeinflussten gestiegene Baukosten und Lieferkettenprobleme die Entwicklung negativ.

Der Tiefbau mit einem Gesamtvolumen von EUR 9,1 Mrd stieg zwar um 1,5%, konnte die Rückgänge im Hochbau jedoch nicht kompensieren. Wachstumstreiber waren wiederum Investitionen in Bahnanlagen (3,6%), Energieversorgung (2,8%) und Telekommunikation (2,4%), jedoch mit deutlich niedrigeren Zuwachsraten als im letzten Jahr.

SWIETELSKY konnte seine Bauleistung in Österreich nominell geringfügig um 1,2% bzw EUR 24,7 Mio steigern. Zulegen konnten der Tiefbau (18,0%) und der Straßenbau (6,9%). Der Tunnelbau konnte sein letztjähriges Wachstum weitgehend halten (-0,6%), der Eisenbahnoberbau (-9,0%) sowie der volumsmäßig stärkste Bereich Hochbau (-4,6%) verzeichneten Rückgänge. Die österreichische Bauleistung ergibt mit EUR 2.105 Mio einen Anteil von 59% an der Konzernbauleistung. Dabei lagen der Leistungsanteil des Hochbaus mit rund 43%, jener des Straßen- und Eisenbahnoberbaues mit rund 21% jeweils etwas unter Vorjahresniveau. Der Tunnelbau konnte den Leistungsanteil von 13% halten, der Leistungsanteil des Tiefbaus ist von 20% auf nunmehr 23% gestiegen.

Deutschland

Das deutsche Bruttoinlandsprodukt (BIP) ist 2022 insgesamt um 1,8% gestiegen und schaffte es mit Mühe, das Niveau vor der COVID-19 Pandemie zu übertreffen (EUR 3.867 Mrd). Die gesamtwirtschaftliche Lage war auch in Deutschland von den Folgen des Krieges in der Ukraine geprägt. Extreme Energiepreiserhöhungen, verschärfte Material- und Lieferengpässe, massiv steigende Preise beispielsweise für Nahrungsmittel sowie der Fachkräftemangel sowie die andauernde, wenn auch im Jahresverlauf nachlassende COVID-19 Pandemie, wirkten deutlich negativ auf das Wirtschaftswachstum. Auf der Nachfrageseite sind die privaten Konsumausgaben im Jahr 2022 die wichtigste Wachstumsstütze der deutschen Wirtschaft gewesen. Sie sind preisbereinigt um 4,6% im Vergleich zum Vorjahr gestiegen und hätten damit fast das Vorkrisenniveau von 2019 erreicht. Grund hierfür seien Nachholeffekte im Zuge der Aufhebung fast aller Corona-Schutzmaßnahmen im Frühjahr 2022 gewesen. Auch im Bereich Freizeit, Unterhaltung und Kultur haben die privaten Haushalte wieder mehr als noch vor einem Jahr ausgegeben. Die Konsumausgaben des Staates erhöhten sich vergleichsweise moderat um 1,1%. Deutschland hat deutlich mehr Geld ausgegeben, um die zahlreichen Schutzsuchenden aus der Ukraine und anderen Staaten

zu verpflegen und unterzubringen. Dagegen sind die staatlichen Ausgaben zur Bekämpfung der COVID-19 Pandemie gesunken.

Die deutsche Bauwirtschaft hat mit einem Gesamtbauvolumen von EUR 480,8 Mrd weiterhin den größten Leistungsanteil aller Euroconstruct-Staaten, auch wenn sie mit insgesamt -1,5% rückläufig war. Der Rückgang wurde durch den volumensmäßig größten Bereich des Hochbaus (EUR 391,0 Mrd) verursacht. Sowohl der Wohnungsbau (-1,9%) als auch der übrige Hochbau (-2,0%) schrumpften. Der Tiefbau entwickelte sich zwar mit 1,2% positiv, kann aber mit einem Gesamtbauvolumen von EUR 90,0 Mrd die insgesamt rezessive Entwicklung nur geringfügig bremsen.

SWIETELSKY erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahr eine Leistung von EUR 375,9 Mio, was einem Rückgang von rund 4,2% entspricht. Ausgelöst wurde der Rückgang durch eine deutliche Leistungsreduzierung im Hochbau (-54% auf EUR 36,5 Mio), der auch durch Zuwächse in anderen, volumensmäßig stärkeren Sparten nicht kompensiert wurde. Der Straßenbau wuchs um 9,1% auf EUR 188,5 Mio, der Tiefbau um 4,2% auf EUR 91,6 Mio und der Eisenbahnoberbau um 13,1% auf EUR 59,3 Mio.

Ungarn

2022 wuchs die ungarische Wirtschaft um 4,6%, vorrangig getragen durch den staatlich unterstützten privaten Konsum und Großinvestitionen, die maßgeblich die ersten drei Quartale 2022 prägten. Die Investitionstätigkeit brach im vierten Quartal ein, unter anderem aufgrund der hohen Energie- und Heizkosten sowie der erneut zweistelligen Kreditzinsen.

Obwohl Ungarns Wirtschaft nach der COVID-19 Pandemie 2021 wieder Fahrt aufgenommen hatte, wurde diese durch die Auswirkungen des Krieges in der Ukraine fast vollständig ausgebremst: die Energie- und Rohstoffkosten sind enorm gestiegen, was Probleme bei den Produktionsunternehmen verursacht. Hinzu kommt auch die steigende Inflation: die hohen Energiepreise zusammen mit den erhöhten Lebensmittelpreisen haben einen negativen Einfluss auf die Kaufkraft der privaten Haushalte. Viele Wirtschaftszweige sind von den Auswirkungen des Ukraine-Konflikts bereits direkt betroffen: beispielweise der Bankensektor, der bei der Sanierung der Tochterfirma der russischen Sberbank Kosten übernommen hat, der Tourismus, wegen dem Fernbleiben der russischen Gäste, der Automobilsektor, wegen

unterbrochenen Lieferketten bzw ungarische Großunternehmen (vor allem im Banken- und Pharmabereich), welche in der Ukraine bzw in Russland Niederlassungen haben.

Die Leistung der ungarischen Bauwirtschaft ist im vergangenen Jahr um 2,5% auf EUR 21,2 Mrd gewachsen und konnte damit die positive Entwicklung nach 2021 (4,4%) weiter fortsetzen. Die Entwicklung ist in den einzelnen Bereichen wiederum sehr heterogen verlaufen. Der Wohnungsneubau schaffte mit einem Plus von 5,5% die Trendwende (2021: -10,0%). Der Neubau im übrigen Hochbau ist nochmals kräftig gestiegen (6,7%, 2021: 16,2%). Die Renovierungen konnten das Wachstum aus 2021 (10,5%) in 2022 festigen (1,0%). Der Tiefbau befindet sich mit -1,2% bzw einem Leistungsvolumen von EUR 6,1 Mrd noch in der Rezession, da insbesondere der Straßenbau (-7,0%) weiter rückläufig war.

SWIETELSKY verzeichnete 2022/23 in Ungarn einen Leistungsrückgang von rund 5,0% auf EUR 261,4 Mio. Die deutlichen Rückgänge in den volumensmäßig stärksten Bereichen Hochbau (-13,1%) bzw Straßenbau (-9,2%) konnten durch Steigerungen im Bereich Tiefbau (42,6%) bzw Eisenbahnoberbau (20,1%) nicht ausgeglichen werden.

Tschechien

Die tschechische Wirtschaft wuchs 2022 mit 2,5% besser als erwartet. Der Anstieg war vor allem dem Außenhandel, der Industrieproduktion sowie den Anlageninvestitionen zu verdanken, während der private Konsum weiter zurückging. Die Folgen des Ukraine Konflikts setzten die Konjunktur in Tschechien vor allem zum Jahresende hin unter Druck und die Dynamik ging zurück.

Die Verbraucherpreise stiegen im Oktober 2022 um 15,1%, wobei staatliche Energiepreishilfen für private Haushalte den Anstieg bremsten.

Die Arbeitslosenrate hat sich nochmals auf nunmehr 2,3% reduziert (2021: 2,8%). Das meiste Personal fehlte im Produktionsbereich sowie in der Informations- und Kommunikationstechnologie. Der Fachkräftemangel und die Inflation treiben die Löhne nominal um gut 6% in die Höhe. Real aber werden sie erneut an Wert einbüßen.

Die tschechische Bauwirtschaft ist in 2022 insgesamt um 2,9% auf EUR 33,0 Mrd Leistung gewachsen, wobei sich

die einzelnen Bereiche sehr unterschiedlich entwickelt haben. Der von der öffentlichen Hand gestützte Tiefbau konnte um 3,5% zulegen. Der Neubau in den Bereichen Wohnungsbau ist nach dem starken Zuwachs in 2021 (13,6%) zurückgefallen (-5,1%). Der Neubau im übrigen Hochbau ist hingegen mit 9,2% deutlich gestiegen. Deutlich positiv war auch der Sanierungsbereich mit 8,2% für den gesamten Hochbau.

SWIETELSKY konnte sich in Tschechien wiederum deutlich über den Branchenschnitt hinaus leistungsmäßig steigern. Insgesamt hat die Leistung um EUR 27,9 Mio bzw 7,4% zugenommen. Besonders positiv haben sich der Straßenbau (12,8%) und der Tiefbau (19,7%) entwickelt. Die Leistungsanteile verteilen sich mit 68,3% für den Straßen- und Eisenbahnoberbau, 19,8% für den Hochbau und 11,9% für den Tiefbau und haben sich damit gegenüber dem Vorjahr nur leicht verändert.

Andere Länder

SWIETELSKY ist auch außerhalb der angeführten Kernmärkte entweder über projektbezogene Betriebsstätten oder Tochtergesellschaften tätig. Dies betrifft neben Tochtergesellschaften in Großbritannien, den Niederlanden, Dänemark, Norwegen, Schweden, der Schweiz und Australien auch Kroatien und Rumänien.

In den Ländern Rumänien, Kroatien, Norwegen, Polen, Großbritannien, Slowakei, Italien, Niederlande, Dänemark, Schweden, Schweiz und Australien erwirtschaftete der SWIETELSKY Konzern mit EUR 428,4 Mio rund 12,0% der Gesamtbauleistung.

II. Entwicklung der eigenen Gesellschaft

Umsatzerlöse und Bauleistung

Zur besseren Vergleichbarkeit wird die Kennzahl Bauleistung, die gegenüber den Umsatzerlösen unter anderem auch die anteilige Leistung von Arbeitsgemeinschaften beinhaltet, dargestellt. Die Gesamtbauleistung ist gegenüber dem Vorjahr nominell fast unverändert geblieben, in den einzelnen Sparten jedoch war die Entwicklung unterschiedlich. Während Tiefbau (22%) und Straßenbau (7%) deutlich zulegen konnten, reduzierte sich die Leistung sowohl im Eisenbahnoberbau (-14%) als auch im Hochbau (-6%).

Die Verteilung der Bauleistung nach Sparten stellt sich wie folgt dar:

BAULEISTUNG NACH SPARTEN

ZAHLEN IN TSD EUR	2022/23	%	2021/22	%	2020/21	%
Straßenbau	250.765	18	234.762	17	220.232	17
Eisenbahnoberbau	149.175	11	174.452	12	148.470	12
Hochbau	691.488	49	738.930	52	675.577	53
Tiefbau	318.054	22	260.893	19	234.991	18
Gesamt	1.409.482	100	1.409.037	100	1.279.270	100

Der Anstieg der Umsatzerlöse betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr rund 30% – bei annähernd gleicher Leistungsausbringung – da sich die nicht fertig gestellten Bauarbeiten von EUR 821,3 Mio auf EUR 636,6 Mio vermindert haben.

Auftragsstand

Der Auftragsstand liegt mit EUR 1.096,3 Mio deutlich unter Vorjahresniveau (2022: EUR 1.217,9 Mio). Deutliche Zuwächse gab es im Sonstigen Hochbau sowie im Industrie- und Ingenieurbau. In den übrigen Sparten blieb der Auftragsrestbestand stabil bzw ist durch die Abarbeitung laufender Aufträge zurückgegangen. Theoretisch sind mehr als 80% der gesamten Jahresbauleistung beauftragt, wobei es natürlich spartenspezifische Unterschiede gibt und laufend weitere Aufträge akquiriert werden.

Ertragslage

Das abgelaufene Geschäftsjahr 2022/23 war insgesamt sehr erfolgreich. Das Betriebsergebnis konnte durch die abrechnungsbedingte Ergebnisrealisierung bisher unfertiger Bauten auf TEUR 49.640 deutlich gesteigert werden (2021/22: TEUR 11.266). Aufgrund niedrigerer Ausschüttungen der Tochtergesellschaften hat sich das Finanzergebnis um TEUR 18.759 reduziert. Das Ergebnis vor Steuern liegt mit TEUR 99.329 dennoch deutlich über dem Vorjahr (TEUR 79.714). Nach Abzug der Steuern in Höhe von TEUR 22.179 (2021/22: TEUR 16.002) ergibt sich letztendlich ein Ergebnis nach Steuern in Höhe von TEUR 77.150 (2021/22: TEUR 63.712).

Vermögens- und Finanzlage

ZAHLEN IN TSD EUR	31.3.2023	%	31.3.2022	%	31.3.2021	%
Anlagevermögen	348.615	36	305.321	35	302.358	35
Umlaufvermögen	617.266	64	561.700	65	568.474	65
AKTIVA	965.881	100	867.021	100	870.832	100
Eigenmittel inkl Zuschüsse	351.360	36	313.196	36	288.188	33
Rückstellungen	168.152	17	165.120	19	130.556	15
Verbindlichkeiten	446.369	47	388.705	45	452.088	52
PASSIVA	965.881	100	867.021	100	870.832	100

Nettoverschuldung (Net Debt)

Finanzverbindlichkeiten	64	14	70.014
Abfertigungsrückstellungen	20.860	23.459	28.767
Pensionsrückstellungen	16	25	45
Liquide Mittel	-135.823	-137.429	-139.557
Nettoverschuldung	-114.883	-113.931	-40.731
GEARING	-0,33	-0,36	-0,14

Nettoverschuldung = verzinsliches Fremdkapital ohne Konzern-Cash-Pooling + langfristige Rückstellungen - liquide Mittel
Gearing = Nettoverschuldung/Eigenmittel

Im Sachanlagevermögen wurden bei den technischen Anlagen und Maschinen Investitionen (inkl Umbuchungen von Anzahlungen) in Höhe von rund EUR 43,9 Mio getätigt. Weitere 9,5 Mio an Anlagezugängen hat es bei Grundstücken (EUR 3,6 Mio), anderen Anlagen (EUR 5,1 Mio) und Anzahlungen (EUR 0,8 Mio) gegeben. Im Bereich der Finanzanlagen ist insbesondere der Zugang eines Spezialfonds zu erwähnen, der am 2. Mai 2022 aufgelegt wurde und in den die Swietelsky AG rund EUR 50,0 Mio veranlagt hat. Die Zugänge bei den Anteilen an verbundene Unternehmen betreffen ausschließlich Kapitalerhöhungen in bereits bestehende Tochterunternehmen. Sofern notwendig, wurden Wertberichtigungen gebildet. Der Gesamtbetrag des Anlagevermögens ist mit EUR 348,6 Mio stark gestiegen (2022: EUR 305,3 Mio). Auch das Umlaufvermögen hat sich mit EUR 617,3 Mio gegenüber dem Vorjahr mit EUR 561,7 Mio deutlich erhöht. Die nicht fertig gestellten Bauarbeiten sind abrechnungsbedingt von EUR 821,3 Mio auf EUR 636,6 Mio gefallen. Aufgrund des hohen Anzahlungsgrades ist der saldierte Wert mit EUR 53,5 Mio weitgehend unverändert (2022: EUR 51,1 Mio). Bei den Vorräten sind die

Grundstücke zur Bebauung auf EUR 65,5 Mio (2022: EUR 50,9 Mio) und die Projektbauten auf EUR 65,9 Mio (2022: EUR 55,1 Mio) gestiegen. Die Forderungen haben sich in fast allen Bereichen von insgesamt EUR 262,7 Mio auf EUR 294,9 Mio deutlich erhöht. Die Barmittel sind mit EUR 135,8 Mio weiterhin hoch (2022: 137,4 Mio).

Auf der Passivseite haben sich die Eigenmittel inklusive Zuschüssen trotz Gewinnausschüttungen in Höhe von EUR 40 Mio auf EUR 351,4 Mio weiter erhöht, was trotz deutlich gestiegener Bilanzsumme eine erfreuliche Eigenmittelquote von 36,4% darstellt. Im Rückstellungsbereich haben sich die Abfertigungsrückstellungen um EUR 2,6 Mio und die Steuerrückstellungen um EUR 4,9 Mio reduziert. Die sonstigen Rückstellungen haben sich von EUR 106,7 Mio auf EUR 117,3 Mio erhöht. Die gesamten Verbindlichkeiten sind mit EUR 446,4 Mio gegenüber dem Vorjahr (EUR 388,7 Mio) deutlich gestiegen, wobei rund EUR 45,1 Mio Steigerung auf Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und rund EUR 10,3 Mio Zuwachs auf sonstige Verbindlichkeiten entfallen.

Ausgewählte Kennzahlen und finanzielle Leistungsindikatoren

ZAHLEN IN TSD EUR	2022/23	2021/22	2020/21
Bauleistung	1.409.482	1.409.037	1.279.270
Umsatzerlöse	1.643.570	1.262.592	1.252.139
Auftragsstand	1.096.328	1.217.862	1.231.205
Mitarbeiter/innen (Jahresdurchschnitt)	4.975	4.923	4.732
Bauleistung/Mitarbeiter/in	283	286	270
Betriebserfolg	49.640	11.266	23.452
Finanzerfolg	49.689	68.448	53.173
Ergebnis vor Steuern	99.329	79.714	76.626
Ergebnis nach Steuern	77.150	63.712	65.398
Cashflow aus dem Ergebnis	136.171	104.456	115.482 *
Cashflow/Bauleistung	9,7%	7,4%	9,0% *
Umsatzrentabilität (ROS)	5,9%	6,1%	6,2%
Eigenkapitalrentabilität (ROE)	29,9%	26,5%	29,2%
Gesamtkapitalrentabilität (ROI)	10,6%	8,9%	9,3%
Bilanzsumme	965.881	867.021	870.832
Eigenmittel inkl Zuschüsse	351.360	313.196	288.188
Eigenkapitalquote	36,4%	36,1%	33,1%

ROS = (Ergebnis vor Steuern - Zinsen)/Umsatz
 ROE = Ergebnis vor Steuern/Ø Eigenmittel
 ROI = (Ergebnis vor Steuern - Zinsen)/Ø Gesamtkapital

* Die Vorjahreszahl wurde aufgrund der Erstanwendung von AFRAC 36 Geldflussrechnung in 2021/22 angepasst.

III. Risiko- und Chancenmanagement

SWIETELSKY bekennt sich zu einem umfassenden Risiko- und Chancenmanagementsystem als integrierter Bestandteil und Kernkompetenz der Unternehmensführung und Organisation. Im Rahmen ihrer Unternehmenspolitik geht SWIETELSKY unternehmerische Risiken dann ein, wenn die damit verbundenen Ertragschancen eine Steigerung des Unternehmenswertes erwarten lassen. Chancen, welche im Zuge der Risikobewertung erkannt werden, sollen bestmöglich im Zuge der Unternehmenstätigkeit genutzt werden.

Das Risiko- und Chancenmanagement findet in allen Bereichen der Organisation statt. Jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter stellt dabei ein wichtiges Fundament für einen verantwortungsvollen Umgang mit Chancen und Risiken in der Organisation dar. Jedes der Risikomanagementorgane bekennt sich zu seiner Verantwortung und trägt proaktiv zu den Zielen des Chancen- und Risikomanagements bei. Darüber hinaus wird durch die Zusammenarbeit der gegenseitige Wissensaustausch gefördert, um die Anforderungen und gesetzten Ziele gemeinsam erreichen zu können.

Marktrisiko

Die gesamte Bauwirtschaft ist, abhängig von Märkten und Sparten, verschiedenen Schwankungen unterworfen. Arbeitslosigkeit, Konsumverhalten, die Verhältnisse am Finanz- und Kapitalmarkt sowie das politische Umfeld beeinflussen unsere Entwicklung. Wechselnde Rahmenbedingungen bieten jedoch auch Chancen, die SWIETELSKY in der Vergangenheit durch die flexible Organisation oft nutzen konnte.

SWIETELSKY verfügt über eine breite Angebotspalette an Leistungen und ist bestrebt, das Portfolio hinsichtlich Produkten, Dienstleistungen und Märkten weiter zu diversifizieren und das Akquisitionsrisiko bestmöglich zu streuen. Aufgrund unserer unternehmerisch denkenden Mitarbeiter/innen sehen wir uns gut aufgestellt, dieses Risiko aktiv bewältigen zu können.

Betriebliche Risiken

Projekt- und Vertragsrisiken erwachsen aus dem klassischen Bau- und Projektgeschäft der SWIETELSKY Gruppe. Alle Projekte werden im Zuge der Angebotsbearbeitung bis hin zum Vertragsabschluss auf technische, kaufmännische

und rechtliche Risiken geprüft und plausibilisiert. Die nach ISO 9001 auditierten Richtlinien und Verfahren sichern die einheitliche Ermittlung der Projektkosten. Klare Kompetenzregelungen für zustimmungspflichtige Geschäfte stellen die technische und wirtschaftliche Prüfung und Analyse der Angebote sicher.

Bei der Auftrags-Hereinnahme regeln Kalkulationsrichtlinien und -verfahren die einheitliche Ermittlung der Projektkosten. Die Auftragsabwicklung wird durch monatliche Soll-Ist-Vergleiche kontrolliert und laufend durch das zentrale Controlling begleitet. In der Ausführungsphase besteht das Risiko, dass knappe Fertigstellungstermine nicht eingehalten werden können. Sofern diese Terminüberschreitungen unserer Gesellschaft anzulasten sind, können Vertragsstrafen drohen.

Den Gewährleistungsrisiken begegnen wir, indem wir konsequentes Qualitätsmanagement betreiben, und wo erforderlich, Nachunternehmerbürgschaften bzw Garantien einfordern.

SWIETELSKY ist bestrebt, gerichtliche Auseinandersetzungen zu vermeiden. Dieses Ziel ist jedoch nicht immer zu erreichen, sodass in- und ausländische Konzernunternehmen an Gerichts- bzw Schiedsgerichtsverfahren beteiligt sind. Deren Ausgang lässt sich naturgemäß nur schwer vorhersehen. Wir gehen davon aus, dass nach sorgfältiger Prüfung für alle anhängigen Rechtsstreitigkeiten angemessene bilanzielle Vorsorge getroffen wurde.

Personalrisiko

Personalrisiken ergeben sich aus unterschiedlichen Umständen. Der Personalfuktuation werden diverse Maßnahmen zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen und der Zufriedenheit der Mitarbeiter/innen entgegengesetzt, die auch insgesamt zum Ansehen der Arbeitgebermarke beitragen. So wurde 2023 die Fachkarriere bei SWIETELSKY eingeführt, um Mitarbeiter/innen ohne Personalverantwortung Aufstiegs- und Entwicklungsmöglichkeiten anbieten zu können. Gezielte Personalentwicklungsmaßnahmen werden mit dieser Fachkarriere noch besser möglich als zuvor. Spezifische Anreize monetärer Natur sowie ein vergleichsweise hohes Lohnniveau werden weiterhin wichtiger Bestandteil der Personalpolitik von SWIETELSKY sein. Einen neuen Schwerpunkt setzt SWIETELSKY in der allgemeinen Gesundheitsförderung. Ein Projekt zur standortübergreifenden Gesundheits-

förderung mit digitalen Methoden (APP) ist in Arbeit und wird im Geschäftsjahr 2023/24 ausgerollt. Ebenso auf der kurz- und langfristigen Agenda sind umfangreiche Initiativen zur Förderung weiblicher Karrieren in der Technik und zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf, dies mit dem Ziel, die Beschäftigungsquote von Frauen sowie die Quote weiblicher Führungskräfte im Konzern zu erhöhen. Aufgrund des allgemeinen Mangels an Fachkräften ist es zwingend erforderlich, mehr Frauen für technische Karrieren und Karrieren innerhalb der Bauwirtschaft bzw. des Unternehmens zu begeistern. Zur Effizienzsteigerung, Qualitätssicherung und Einhaltung der Datenschutzstandards werden zunehmend digitale Lösungen eingesetzt.

Beschaffungsrisiko

SWIETELSKY ist bestrebt, langfristig mit Partnern und Partnerinnen zusammenzuarbeiten. In der Einkaufskoordination werden mit ausgewählten Lieferant/inn/en Rahmenverträge und Rahmenpreisvereinbarungen abgeschlossen. Aufgrund jahrelanger partnerschaftlicher Zusammenarbeit mit unseren Lieferant/inn/en konnten in diesem schwierigen Umfeld gemeinsam die Probleme aus Rohstoffverknappungen und den daraus resultierenden Versorgungsengpässen bestmöglich abgefedert werden. Die operativen Einheiten können im Bedarfsfall auf ein zentrales Einkaufspreisinformationsportal zugreifen. Der Markt für Energie und Rohstoffe wird beobachtet und durch laufende Monitoring-Prozesse wird versucht, das Risiko eventueller Verluste aus Preissteigerungen in diesem Bereich zu mindern, wobei originären Maßnahmen (beispielsweise physische Beschaffung und Gleitklauseln in den Bauverträgen) grundsätzlich der Vorzug gegenüber derivativen Instrumenten gegeben wird. Im Vergleich zu den Vorjahren ist eine Erleichterung betreffend Verknappung von verschiedenen Baumaterialien wie Holz, Baustahl, erdölbasierende Kunststoffe und Dämmstoffe festzustellen. Lieferzeitverzögerungen sind nur mehr die Ausnahme. Bei einigen Baustoffen ist ein Rückgang bei der Teuerung aufgrund der geringeren Nachfrage sowie den rückläufigen Energiekosten bereits positiv bemerkbar. Ausgenommen sind Produkte wie Zement und Beton, die aufgrund der CO₂ Bepreisung belastet sind.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Sorgsames Liquiditätsmanagement, eine breit aufgestellte Finanzierungsbasis sowie konsequente Absicherung von finanziellen Risiken sichern unseren Fortbestand auch in turbulenteren Zeiten.

Unsere finanzielle Unabhängigkeit fußt auf unserem soliden Finanzmittelbestand, der ausreichende Liquiditäts- und Wachstumsreserven enthält, um dem Liquiditätsrisiko vorzubeugen. Darüber hinaus können wir uns, unterstützt von einer guten und stabilen Bonität, von einem breit gestreutem Netzwerk an Finanzierungspartnern und -partnerinnen ausreichende Bar- und Avallinien sichern.

Das Konzern-Treasury überwacht die Liquiditätsentwicklung, sichert zentrale Finanzierungen und Finanzierungsrahmen und steuert die konzerninterne Liquidität und Linienzuteilung so, dass alle Konzernunternehmen über die erforderlichen finanziellen Ressourcen verfügen, um ihr Bestandsgeschäft und ihre Wachstumsprojekte finanzieren zu können.

Unsere Liquidität ist in manchen Ländern branchentypischen Anzahlungen von zumeist öffentlichen Auftraggebern und -geberinnen ausgesetzt, die sich sowohl verstärkend als auch abschwächend auf den Finanzmittelbestand auswirken können. Die damit verbundenen Schwankungen werden durch sorgfältige Liquiditätsplanung rechtzeitig erkannt und durch effizientes aktives Asset-Liability-Management ausgeglichen.

Mit steigender Inflation hat sich auch das Zinsumfeld grundlegend geändert. Unter Berücksichtigung von festgelegten Kontrahenten-Limits, durch welche die Streuung unseres Finanzmittelbestands stets gewährleistet bleibt, profitieren wir von unseren hohen Guthabensalden, die weitgehend in kurzfristigen Veranlagungen am Geldmarkt platziert werden. Unsere strategischen, längerfristigen Liquiditätsreserven werden konservativ und nachhaltig von professionellen Fondsmanagern und -managerinnen verwaltet.

Angesichts des aktuellen Inflationsniveaus und der in diesem Zusammenhang eingeleiteten Zinserhöhungen durch die Europäische Zentralbank, ist den aktuellen Prognosen nach im Jahr 2023 von einer technischen bzw. milden Rezession auszugehen. Die zum Teil erheblichen Preissteigerungen und Lieferengpässe am Beginn des vergangenen Wirtschaftsjahres haben sich inzwischen in vielen Bereichen allerdings beruhigt und die europäische Bauwirt-

schaft zeigt sich soweit relativ robust. Durch wachstumsunterstützende Maßnahmen und Vorsorgemaßnahmen hat der Konzern in einem günstigen Zeitfenster rechtzeitig ausreichende Reserven gebildet. Bereits in der ersten Hälfte des Wirtschaftsjahres wurden bilaterale Reservelinien mit ausgewählten Beziehungsbanken vereinbart.

Ein Fundament unseres erfolgreichen Working Capital Managements ist das zentrale Debitorenmanagement, das für die Überwachung der Zahlungsvereinbarungen und der Bonität der Auftraggeber/innen verantwortlich ist und Zahlungseingang sichert. Zins- und Fremdwährungsrisiken werden unter Einsatz von den genehmigten, konservativen Instrumenten begrenzt bzw. abgesichert. Die Einhaltung von Limits und internen Richtlinien wird durch ein entsprechendes Kontrollsystem sichergestellt.

IT-Risiko

Aufgrund der zunehmenden internationalen Vernetzung und der voranschreitenden Digitalisierung des Bauprozesses ist die Geschäftstätigkeit in starkem Maße von einer leistungsstarken, konzernweit einheitlichen und sicheren IT-Infrastruktur abhängig. Daraus ergeben sich IT-Risiken wie zum Beispiel der Ausfall zentraler IT-Systeme, der Verlust der Datenintegrität oder die Preisgabe von vertraulichen Daten. Das bei SWIETELSKY implementierte und gemäß ISO 27001 zertifizierte Informationssicherheitsmanagement System (ISMS) stellt unter anderem durch Sicherheitsrichtlinien und organisatorische sowie technische Maßnahmen sicher, dass wirksame Prozesse und Tools zur Risikominimierung und -vermeidung zur Anwendung kommen. Risiken bestehen hier im Hinblick auf die drei Schutzziele Vertraulichkeit, Integrität sowie Verfügbarkeit, welche durch ein integriertes Risikomanagementsystem identifiziert und bewertet werden.

Neben den regelmäßig vorbeugenden Systemwartungen und Sicherheitsüberprüfungen auf Basis eines mehrstufigen Sicherheitskonzeptes ist die fortlaufende Weiterentwicklung einer verlässlichen, erweiterbaren und flexiblen IT-Systemlandschaft und die kontinuierliche Verbesserung der Schutzmaßnahmen ein wesentliches Ziel der Cyber-Security Strategie. Das Unternehmen hat in diesem Zusammenhang in der vergangenen Berichtsperiode ein sogenanntes Security-Information-and-Event-Management-System implementiert. Dieser Sicherheitsmanagementansatz ermöglicht eine ganzheitliche Sicht auf die IT-Sicherheit des Konzerns. Sensibilisierungsmaßnahmen und Trainings für Mitarbeiter/

innen ergänzen die technischen Maßnahmen und tragen dazu bei, das Bewusstsein für Informationssicherheit zu schaffen und zu schärfen. Mit den getroffenen organisatorischen und technischen Maßnahmen wird sichergestellt, dass Bedrohungen sichtbar gemacht und somit frühzeitig erkannt werden und der Unternehmenserfolg im Fall eines Cyber-Angriffs nicht gefährdet wird.

Fehlverhaltensrisiko und Compliance

SWIETELSKY ist bestrebt, wie bisher auch in Zukunft als verlässlicher und kompetenter Partner seiner Kund/inn/en und Lieferant/inn/en und aller Geschäftspartner/innen aus dem öffentlichen und privaten Bereich wahrgenommen zu werden. Auf diese positive Wahrnehmung legt SWIETELSKY höchsten Wert, da diese für den Unternehmenserfolg von großer Bedeutung ist. Es liegt in der Verantwortung jeder und jedes Einzelnen, sich gegenüber Kolleg/inn/en, Auftraggebern und -geberinnen und Auftragnehmern und -nehmerinnen, sich aber auch gegenüber dem Wettbewerb stets gesetzestreu, fair, respektvoll und integer zu verhalten. Als Unterstützung dient ein schriftlicher Verhaltenskodex, der die Leitlinien und Grundsätze unserer Wertvorstellungen widerspiegelt und dessen Einhaltung für jede/n Mitarbeiter/ in bei SWIETELSKY, unabhängig von dessen Position, gilt. Dieser Verhaltenskodex ist die Grundlage für eine untadelige Vorgangsweise in moralischer, ethischer und rechtlicher Betrachtung und steht in unseren Kernmärkten in der jeweiligen Landessprache zur Verfügung. Ergänzend dazu gibt es eine allgemein verständliche, mehrsprachige und illustrierte Broschüre mit den Regeln des Verhaltenskodex sowie eine Konzernrichtlinie zum Thema Kartellrecht.

Mit dem implementierten Compliance-Management-System, welches gemäß den ISO-Normen 37301 sowie 37001 zertifiziert ist, setzt SWIETELSKY vor allem auf interne Kommunikation, Schulungen und Trainings. Ein von allen Mitarbeitenden regelmäßig verpflichtend zu absolvierendes E-Training, dessen positiver Abschluss überprüft wird, wurde umgesetzt. Diese Maßnahmen und der Verhaltenskodex sollen wesentlich dazu beitragen, die Wertvorstellungen im Unternehmen zu verankern und die Bewusstseinsbildung zu fördern. Darauf legt der Vorstand weiterhin großen Wert und bekennt sich ausdrücklich zu Nulltoleranz gegenüber Fehlverhalten in diesem Bereich. SWIETELSKY verbessert dieses System kontinuierlich und investiert dafür in die notwendigen Ressourcen. Compliance ist ein wesentlicher Teil der Nachhaltigkeitsstrategie des Konzerns.

IV. Bericht über wesentliche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems in Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Einleitung

Ziel des internen Kontrollsystems ist es, das Management so zu unterstützen, dass es in der Lage ist, effektive und sich ständig verbessernde interne Kontrollen hinsichtlich Rechnungslegung zu gewährleisten. Es ist einerseits auf die Einhaltung von Richtlinien und Vorschriften und andererseits auf die Schaffung von vorteilhaften Bedingungen für spezifische Kontrollmaßnahmen in den Schlüsselprozessen des Rechnungswesens ausgerichtet.

Die Richtigkeit und Verlässlichkeit der Finanzberichterstattung ist sowohl für Entscheidungen des Managements als auch für die Informationsversorgung von Gläubigern und kreditgewährenden Banken von eminenter Wichtigkeit.

Das interne Kontrollsystem umfasst neben der Bewertung der operativen Risiken auch die Einhaltung gesetzlicher und unternehmenseigener Normen und Prozesse der SWIETELSKY Gruppe. Ziel ist die einheitliche Abbildung der Geschäftsfälle und damit die Unterstützung des Managements durch entscheidungsrelevante Informationen. Zur Umsetzung dieser Ziele sichern neben den einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen interne Richtlinien die Vergleichbarkeit der Daten. Relevante Anforderungen zur Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit der internen und externen Rechnungslegung werden in konzerninternen Bilanzierungs- und Bewertungsregelungen festgehalten.

Kontrollumfeld

Die Implementierung des internen Kontrollsystems in Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess ist in internen Richtlinien festgesetzt. Die Verantwortlichkeiten in Bezug auf das interne Kontrollsystem wurden an die Unternehmensorganisation angepasst, um ein den Anforderungen entsprechendes und zufriedenstellendes Kontrollumfeld zu gewährleisten.

Risikobeurteilung

Risiken in Bezug auf den Rechnungslegungsprozess werden durch das Management erhoben und überwacht. Der

Fokus wird dabei auf die wesentlichen Risiken gelegt. Für die Erstellung des Abschlusses müssen regelmäßig Schätzungen vorgenommen werden, bei denen das immanente Risiko besteht, dass die zukünftige Entwicklung von diesen Schätzungen abweicht. Dies trifft insbesondere auf folgende Sachverhalte/Posten des Abschlusses zu: Bewertung unfertiger Bauvorhaben, Bewertung von Rückstellungen einschließlich Sozialkapital, Ausgang von Rechtsstreitigkeiten, Forderungseinbringlichkeit sowie Werthaltigkeit von Beteiligungen und Firmenwerten. In Einzelfällen werden externe Expert/inn/en herangezogen bzw wird auf öffentlich zugängliche Quellen abgestellt, um das Risiko einer Fehleinschätzung zu vermeiden.

Kontrollmaßnahmen

Sämtliche Kontrollmaßnahmen werden im laufenden Geschäftsprozess angewandt, um sicherzustellen, dass Fehler oder Abweichungen in der Finanzberichterstattung vermieden werden. Die Kontrollmaßnahmen reichen von der Durchsicht der Periodenergebnisse durch das Management hin zur Überleitung der Konten und Überwachung der Kostenstellen.

Eine klare Funktionstrennung, verschiedene Kontroll- und Plausibilitätsprüfungen sowie ein durchgehendes Vier-Augen-Prinzip sichern eine korrekte und verlässliche Rechnungslegung. Die am Rechnungslegungsprozess beteiligten Abteilungen und Bereiche sind sowohl sachlich als auch personell geeignet ausgestattet. Die eingesetzten Mitarbeiter/innen werden sorgfältig ausgewählt, ausgebildet und laufend weitergebildet.

Nachdem der SWIETELSKY Konzern viele dezentrale Einheiten beinhaltet, muss auch das interne Kontrollsystem dezentral ansetzen. Während die Prozesse seitens der Controlling-Abteilung zentral überwacht werden, liegt die Kontrolle für die Organisation und die praktische Umsetzung von Kontrollmaßnahmen bei jeder einzelnen Führungskraft für deren Verantwortungsbereich in den jeweiligen Berichtsebenen.

Aufgrund der gesetzlichen und wirtschaftlichen Anforderungen und der dezentralen Struktur wird ein besonderes Augenmerk auf die im Konzern eingesetzten IT-Systeme gelegt. Sämtliche Geschäftsprozesse hängen entscheidend vom sicheren Funktionieren der Informations- und Kommunikationstechnologie ab. Die Unterstützung der

Geschäftsprozesse durch eine integrierte Informations- und Kommunikationstechnologie ist eine wesentliche Voraussetzung, um die Stellung des SWIETELSKY Konzerns auszubauen.

Auch die Sicherheit der im Unternehmen verarbeiteten Daten und Informationen vor dem Zugriff unberechtigter Personen wird gewährleistet.

Information und Kommunikation

Richtlinien und Vorschriften der Finanzberichterstattung werden vom Management regelmäßig aktualisiert und an alle betroffenen Mitarbeiter/innen kommuniziert.

Darüber hinaus finden regelmäßig Diskussionen betreffend der Finanzberichterstattung und der damit in Zusammenhang stehenden Richtlinien und Vorschriften in verschiedenen Gremien statt. In diesen Gremien finden sich neben dem Management auch Abteilungsleiter/innen und führende Mitarbeiter/innen der Abteilung Rechnungswesen.

Die betroffenen Mitarbeiter/innen werden laufend in Hinblick auf Neuerungen der nationalen und internationalen Rechnungslegung geschult, um Risiken einer unbeabsichtigten Fehlberichterstattung frühzeitig erkennen zu können.

V. Mitarbeiter/innen

SWIETELSKY beschäftigte im abgelaufenen Geschäftsjahr durchschnittlich 4.975 Mitarbeiter/innen (2021/22: 4.932). Davon sind 3.396 als Arbeiter/innen und 1.579 als Angestellte für uns tätig (2021/22: 3.380 Arbeiter/innen und 1.543 Angestellte).

Wir sehen unsere Mitarbeiter/innen als Schlüssel zum Unternehmenserfolg. Unternehmerisches Denken und selbständiges Handeln ist seit jeher wesentlicher Bestandteil unserer Unternehmenskultur. Viele kleine operative Einheiten unter einem gemeinsamen Dach waren und sind der Schlüssel für unseren Erfolg. Das transparente Erfolgsprämienmodell sorgt für zusätzliche Motivation und Leistungsbereitschaft. Gewürdigt wird Firmentreue mit einem abgestuften Stammzulagenmodell.

Der Aus- und Weiterbildung wird im Sinne einer nachhaltigen Personalentwicklung entsprechendes Augenmerk geschenkt, sei es in internen Fortbildungsveranstaltungen oder externen Schulungen. Zur Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung der relevanten Qualifikationen wird im Rahmen der Personalentwicklung der Bedarf an Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen laufend ermittelt. Neben dem in der Coronazeit verstärkten Angebot von Online-Schulungen wurden die Präsenzs Schulungen wieder aufgenommen und deutlich verstärkt. Im Geschäftsjahr 2022/23 verzeichneten wir 4.277 Teilnahmen an Onlineschulungen und 794 Teilnahmen an Präsenzs Schulungen.

Die SWIETELSKY Bauleiterausbildung findet regen Zuspruch und verbindet eine fachliche Standardausbildung des SWIETELSKY Kerngeschäfts mit Führungsthemen. Sie setzt sich aus 4 Modulen, einer Projektarbeit sowie active-learning-groups (Coaching in Kleingruppen) zusammen. Der Fokus der Inhaltsvermittlung ist stark praxisorientiert – Kernprozesse werden anhand von aufbereiteten Praxisbeispielen trainiert und jedes Modul wird sowohl durch interne Expert/inn/en als auch durch externe Führungstrainer/innen begleitet.

Kaufmännische Schulungen werden in regelmäßigen Abständen abgehalten. Damit wird einerseits den zunehmenden finanz- und steuerrechtlichen Anforderungen entsprochen und andererseits neuen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen die Gelegenheit gegeben, die kaufmännische Organisation von SWIETELSKY kennenzulernen. Die verbindlichen Compliance Schulungen vermitteln allen Beschäftigten unser Wertesystem. Der Verhaltenskodex wird allen neuen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen ebenfalls bereits bei Eintritt in die Organisation in allen wesentlichen Konzernsprachen zur Kenntnis gebracht.

Der demografischen Entwicklung Rechnung tragend, wird in Österreich der Lehrlingsausbildung weiterhin großes Augenmerk geschenkt. Im Geschäftsjahr 2022/23 wurden im Vergleich zum Jahr davor erneut mehr junge Menschen in ein Lehrverhältnis aufgenommen. Mit 31.3.2023 bildete der SWIETELSKY Konzern in Österreich mehr als 350 Lehrlinge in 21 Berufen aus. Besonderen Anklang hat dabei unsere Lehrlingsakademie gefunden. Dabei wird den Lehrlingen in 2 Ausbildungsblöcken à 3 Wochen neben theoretischem Wissen, wie Gefahrenvermeidung auf den Baustellen, auch praktisches Wissen vermittelt. Die Stationen werden von erfahrenen Polieren geleitet und umfassen das Verlegen von Pflastersteinen und Platten, besondere Techniken beim Mauern, Schalungstechniken und auch Grundkenntnisse der

Zimmerei. Lehrlingsverantwortliche in allen operativen Einheiten entwickeln die Lehrlingsausbildung mit Unterstützung der zentralen Abteilung Lehrlingsentwicklung strategisch und inhaltlich fort, mit dem Ziel, möglichst viele Lehrlinge auszubilden und langfristig im Unternehmen zu halten.

Das Arbeitsumfeld unserer Mitarbeiter/innen gestalten wir unter Einbeziehung von Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz. Schwerpunkt der arbeitsmedizinischen Begleitung sind neben Gefahrenevaluierung und Vermeidung von Arbeitsunfällen auch Maßnahmen zur Früherkennung von möglicher Arbeitsüberlastung. Daneben werden laufend Schulungen und Maßnahmen angeboten, die nicht nur die Vermeidung von Unfällen und Krankheiten zum Ziel haben, sondern auch die Gesundheit der Mitarbeiter/innen aktiv fördern sollen.

Das Engagement in der Gesundheitsförderung des SWIETELSKY Konzerns in Österreich wurde mit dem „Gütesiegel Betriebliche Gesundheitsförderung (BGF)“ ausgezeichnet.

Der Vorstand bedankt sich bei allen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen, die mit ihrem Einsatz und fachlicher Kompetenz dazu beigetragen haben, dass unsere Unternehmensziele in hohem Maße erreicht werden konnten.

Wir möchten auch unserem Betriebsrat für die sachliche und konstruktive Zusammenarbeit Dank aussprechen.

VI. Qualitätsmanagement

Rückblickend gesehen, verfügt SWIETELSKY seit fast 30 Jahren über Erfahrungen und Kompetenzen im Bereich des Qualitätsmanagements. Vom Unternehmensziel geleitet, die Erwartungen und Anforderungen unserer Kund/inn/en bestmöglich zu erfüllen, entschloss man sich, ein allgemein anerkanntes Qualitäts-Managementsystem einzuführen. Außerdem musste man auf äußere Anforderungen und die zunehmend komplexere Bauabwicklung reagieren. Mit einer hohen organisatorischen und bautechnischen Ausführungsqualität sollte sowohl das Vertrauen der Kund/inn/en als auch unserer Geschäftspartner/innen gewonnen und langfristig abgesichert werden.

Zwischenzeitlich arbeitet SWIETELSKY mit einem integrierten Managementsystem (IMS), das sich aus internationalen Standards zusammensetzt. Die Basis bildet nach wie vor das Qualitätsmanagementsystem ISO 9001. Integriert

wurden ferner das Umweltmanagementsystem ISO 14001 und das Managementsystem ISO 45001 für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit. All diese Normen basieren auf dem Konzept von „Planen-Durchführen-Prüfen-Handeln“. Mit fortlaufenden internen Audits und der jährlichen Überwachung durch eine akkreditierte Zertifizierungsstelle wird nicht nur die Erfüllung der Normanforderungen und interner Regeln überprüft, sondern dies stellt insbesondere eine kontinuierliche Verbesserung sicher.

In den Bereichen Umwelt sowie Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit ist die Erfüllung aller zutreffenden bindenden Verpflichtungen, sprich gesetzlicher Vorschriften, als Normanforderung verankert. Deshalb haben interne Audits eine besondere Aufgabe, dies auch im Sinne der konzernweit geltenden Code of Conduct Regeln sicher zu stellen. In jährlichen Managementreviews bewertet sowohl die oberste Leitung der organisatorischen Bereiche als auch der Vorstand das integrierte Managementsystem hinsichtlich Angepasstheit, Aktualität und Wirksamkeit. Wichtiger Bestandteil dieses Reviews ist die aktive Auseinandersetzung mit den Themen Risiken, Schwächen, Verbesserungen und Stärken und eine Analyse der Erwartungen und Anforderungen der Stakeholder.

2022 konnte SWIETELSKY im zusammengefassten Geltungsbereich Österreich, Deutschland und einigen internationalen Bahnbaustandorten die Zertifizierungsreife durch externe Überwachungsaudits nachweisen. Im Zuge dieses externen Auditprozesses konnten weitere Organisationseinheiten erfolgreich in den Geltungsbereich dieses Hauptzertifikats mitaufgenommen werden. Die Bereiche Duswald Bau, eine Tochtergesellschaft in Österreich, als auch die Swietelsky Bahnsicherung, die in Deutschland aktiv ist, gehören jetzt zur Familie der zertifizierten Unternehmungen des SWIETELSKY Konzerns. Ferner verfügt SWIETELSKY über weitere aktuell zertifizierte integrierte Managementsysteme in Tschechien, Ungarn, Kroatien und Rumänien mit den umfänglich gleichen Standards. Zusätzlich verfügt SWIETELSKY organisationsspezifisch über weitere aktuell zertifizierte Systeme wie beispielsweise das ECM-Sicherheitssystem für die Instandhaltung von Güterwägen, ein Sicherheitsmanagementsystem des Eisenbahnverkehrsunternehmens RTS oder über ein Zertifikat als Entsorgungsfachbetrieb.

Die Möglichkeit von Nachweisen bestimmter Qualifikationen auch hinsichtlich Referenzen oder Präqualifizierungen wird zukünftig noch wichtiger und ist ein Wettbewerbsvorteil. Damit ein integriertes Managementsystem gut angenommen und umgesetzt werden kann, bedarf es einiger Grund-

prinzipien. Dazu gehören Anwenderfreundlichkeit, Verständlichkeit, Zweckhaftigkeit und Einfachheit. In diesem Sinne stellt SWIETELSKY ihren Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen ein unterstützendes IMS-Instrumentarium zur Verfügung, welches auch helfen soll, die vertrags- und rechtskonforme Realisierung unserer Leistungen sicherzustellen. Die Umsetzung der Anforderungen des integrierten Managementsystems ist für alle Mitarbeiter/innen verbindlich geregelt.

Unternehmensleitbild und Unternehmenspolitik

Das Unternehmensleitbild wird durch den Vorstand entsprechend der Konzernstrategie vorgegeben und passend auf die Art der Dienstleistung ausgerichtet.

Wir sehen den spezifischen Kundennutzen in der kompetenten fachlichen Beratung vor und während der Bauausführung. Die Mitarbeiter/innen stellen dem Kunden/der Kundin dabei ihre langjährige Erfahrung und ihr gesamtes Knowhow zur Verfügung. Wir sind bestrebt, unsere Kund/inn/en auch nach Ausführung der Leistung zu betreuen und den Kundenkontakt aufrecht zu erhalten.

Wir planen und handeln nach dem Grundsatz: „Qualität kommt vor Quantität“.

Dies ist die Voraussetzung für die erfolgreiche Realisierung unserer Projekte. Die verantwortungsbewusste Führung und Abwicklung der Baustellen und Dienstleistungen bedeutet nach unserem Verständnis, einen gleichbleibend hohen Qualitätsstandard zu gewährleisten. Aspekte des Arbeits- und Gesundheitsschutzes sowie des Umweltschutzes nehmen dabei für uns einen ebenso hohen Stellenwert ein wie die Termintreue gegenüber dem Kunden/der Kundin. Qualität bedeutet für uns außerdem, dem Kunden/der Kundin nicht nur erstklassig ausgebildetes Personal, sondern auch einen Gerätepark auf dem neuesten Stand der Technik, unter Einbeziehung ressourcenschonender Umweltaspekte, anbieten zu können.

Ein weiterer Firmengrundsatz lautet „Ertrag kommt vor Umsatz“. Aus diesem Grund haben die Verantwortlichen eine hohe Entscheidungsfreiheit bei der Akquisition und Ausführung von Aufträgen. Anhand unserer Kostenrechnung können wir den wirtschaftlichen Erfolg transparent messen und an die Verantwortlichen monatlich rückmelden. Der Vorstand sieht sich zur Bereitstellung von sicheren und gesundheitsgerechten Arbeitsbedingungen sowie zur Prävention von arbeitsbedingten Verletzungen und

Erkrankungen verpflichtet. Die Umsetzung der SGA-Politik und die Erreichung festgelegter Ziele erfolgen in den Grenzen der gegebenen rechtlichen, wirtschaftlichen und kulturellen Rahmenbedingungen.

Unsere SGA-Aktivitäten (Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit) zielen auf die vorbeugende Vermeidung von Unfällen, Gesundheitsbeeinträchtigungen, Verletzungen und Erkrankungen ab und beziehen beteiligte Dritte wie Kund/inn/en, Lieferant/inn/en, Subunternehmer/innen etc mit ein. Die Prozesse sind auf ständige Verbesserung ausgerichtet und ermöglichen die Beteiligung von Beschäftigten bzw deren Vertretung. Alle Mitarbeiter/innen sind daher im Rahmen ihrer Möglichkeiten angewiesen, sich daran zu beteiligen und sind zur Einhaltung und Erfüllung gesetzlicher Vorgaben verpflichtet. Die Art und Weise, wie wir die Anforderungen der ISO 45001 erfüllen wollen, sind in mehreren veröffentlichten Dokumenten beschrieben.

Alle Organisationsbereiche sind unter Einbeziehung der Auftraggeber/innen und den gesetzlichen Vorgaben damit befasst, eine solide Umweltleistung zu erzielen. Dazu gibt es, abgeleitet vom Unternehmensleitbild, festgelegte Ziele und Umweltprogramme zur Verwirklichung nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten. Zur Berücksichtigung relevanter Umweltaspekte gibt es neben den gesetzlichen Bestimmungen weitergehende Ziele und Programme des Vorstandes.

Wir sehen unsere Lieferant/inn/en und Subunternehmer/innen als leistungsfähige Partner/innen. Unser gemeinsames Ziel ist die optimale Kundenzufriedenheit. Dazu ist es erforderlich, qualitative, wirtschaftliche und umweltrelevante Aspekte bei der Auswahl unserer Lieferant/inn/en und Subunternehmer/innen zu berücksichtigen und diese im Zuge der Leistungserbringung nach festgelegten Kriterien zu bewerten. Unser Unternehmensleitbild ist auf eine vorbeugende Fehlervermeidung und eine ständige Verbesserung der Leistungen, des Arbeits- und Gesundheitsschutzes, des Umweltschutzes sowie der Aufbau- und Ablauforganisation ausgerichtet.

VII. Umwelt und Energie

Der Bausektor ist ein ressourcen- und energieintensiver Wirtschaftszweig und beeinflusst damit wesentlich und umfangreich die Umwelt. Im Wissen endlicher Ressourcen und zunehmender Umweltbelastung ist SWIETELSKY bemüht, über alle Projektphasen hinweg den Einsatz schonender Verfahren und umweltfreundlicher Geräte sicherzustellen.

Mit einem eigenen Abfallwirtschaftsmanagementsystem und Abfallwirtschaftskonzepten wird dem Umweltschutz unter Einbeziehung umfangreicher gesetzlicher Vorgaben ein hoher Stellenwert beigemessen.

SWIETELSKY versucht bestmöglich, sich an der Zielerreichung der EU hinsichtlich einer stofflichen Verwertung von Baurestmassen von 70% und die damit einhergehende Reduzierung der Deponiemenge zu beteiligen.

Auf Grundlage dieser Vorgaben sieht sich SWIETELSKY bei der Abwicklung von Baustellen verpflichtet, die anfallenden mineralischen Abfälle so weit wie möglich in CE-gekennzeichnete Baustoffrecyclingprodukte umzuwandeln. Die Qualitätssicherung dieser Produkte erfolgt mit Hilfe zertifizierter werkseigener Produktionskontrollen. Um die Umwelleistung zu verbessern ist es notwendig, diese Materialien vermehrt am Entstehungsort einzusetzen oder sie als Substitution bei der Baustoffherstellung zu verwenden. Damit werden Primärrohstoffe geschont, sowie der Logistikaufwand und die damit einhergehenden Emissionen reduziert.

Nicht wiederverwertbare Abfälle werden materialspezifisch getrennt und umweltverträglich zwischengelagert. Mit einer sortenreinen Sammlung werden Ausgaben gespart und die Wiederverwertungsquote erhöht. Mit dem Betrieb von Deponien stellt SWIETELSKY auch die ordnungsgemäße Beseitigung sicher.

In den Filialen und Tochterunternehmen werden unterschiedliche Energie- und Umweltschutzprojekte entwickelt und umgesetzt. Produktionsanlagen und Büroanlagen werden laufend im Sinne der Energieeffizienz evaluiert und unter Berücksichtigung wirtschaftlicher Gesichtspunkte erneuert. Auf Basis der im letzten Energieauditbericht zusammengefassten Möglichkeiten zur Verbesserung der Energieeffizienz werden immer wieder kleinere und größere Projekte entwickelt und umgesetzt. Diese beginnen beim laufenden Umstieg auf LED-Beleuchtungen in den Büro- und Produktionsstätten und enden bei größeren Investitionen wie der thermischen Sanierung, dem Austausch von Heizungsanlagen und der Errichtung von PV-Anlagen.

Bei Investitionen im Fuhrparkbereich und bei der Neuananschaffung von Maschinen und Geräten stellt der Energieverbrauch ein wesentliches Entscheidungskriterium dar. Für den Fuhrpark gibt es für die wesentlichen Fahrzeugtypen ein jährliches CO₂-Monitoring. Der systematische Austausch auf Maschinen und Fahrzeuge der

neuesten Abgastechnologie führt natürlich auch zu einer signifikanten Senkung des Stickoxid-Ausstoßes. Die Flotte der PKWs und der leichten Nutzfahrzeuge wird laufend auch mit Elektrofahrzeugen ergänzt.

Eine laufende Erfassung des Energieeinsatzes bei der Herstellung von Bauprodukten ermöglicht durch den Produktionskostenvergleich unterschiedlicher Produktionsstätten, Einsparungspotentiale sichtbar zu machen.

Im Bereich SWIETELSKY-Energie sind alle Kompetenzen der Haus- und Elektrotechnik in einem Bereich konzentriert. Besonderer Wert wird darauf gelegt, die neuen Techniken hinsichtlich umweltschonender Technologien, alternativen Energieformen, deren Speicherung und Steuerungsautomation in die Projekte einzuarbeiten. Im Bereich SWIETimber (Holz- und Hybridbau) werden laufend neue Projekte realisiert, wobei hier der Hybridbau mit Betonkernaktivierung besonders hervorzuheben ist.

Im Umweltbereich gilt das primäre Ziel, Ressourcen wie Luft, Wasser, Energie und Boden zu schonen, den Material- und Logistikaufwand zu optimieren, die Emissionen so weit wie möglich zu verringern und die Biodiversität zu erhalten. Das Management betrachtet es daher als Führungsaufgabe, das Qualitäts- und Umweltbewusstsein der Mitarbeiter/innen kontinuierlich zu verbessern.

Mit der Veröffentlichung des zweiten Nachhaltigkeitsberichtes im November 2021 haben wir einen weiteren Schritt gesetzt, um unseren Stakeholdern Informationen über die Nachhaltigkeitsaktivitäten von SWIETELSKY zu geben. Dieser kann jederzeit über die Homepage eingesehen werden und steht zum Ende des Kalenderjahres in der dritten Auflage zur Verfügung. Mit der Einführung einer eigenen ESG-Software werden nun die Daten, Kennzahlen und Informationen zu Umwelt und Energie systematisch erhoben und ausgewertet. Dadurch können die Ziele zur Energieeinsparung und CO₂-Reduktion klar definiert und umgesetzt werden.

VIII. Technologie und Innovation

Fortschritte und neue Lösungen werden bei SWIETELSKY auf unterschiedlichen Ebenen entwickelt. Die Abteilung Digitalisation & Construction Services (DCS) konzentriert sich auf den zentralen Support der Baustellen, digitale Lösungen, Innovationsmanagement und die Common Construction Services. Die Aufgabe der DCS ist es dabei,

neue Arbeitsweisen, moderne digitale Werkzeuge und optimierte Prozesse in der SWIETELSKY Gruppe zu etablieren.

Neben konkreten Forschungs- und Entwicklungsprojekten erfolgt ein Großteil der Innovationen im Zuge von laufenden Bauprojekten, bei welchen aufgrund terminlicher, geologischer oder technischer Rahmenbedingungen neue Lösungen gefordert werden. Fast schon jährlich werden in den Bereichen Ingenieurtiefbau, Tunnelbau, Hochgebirgsbau und Eisenbahnbau neue Technologien weiterentwickelt oder innovative Verfahren zur Anwendung gebracht und ständig weiterentwickelt und verbessert.

Durch die rasante Entwicklung im Bereich Umweltverträglichkeit von Bauprodukten und Bodenaushub werden auch Entwicklungen im Bereich der Prüfmethodik bzw Anpassung bestehender Prüfmethoden in unserer akkreditierten Prüf- und Inspektionsstelle notwendig, wobei hier die Organisation und Auswertung von Ringversuchen und Vergleichsversuchen wesentliche Hilfsmittel sind. Unser Wissen auf diesem Gebiet wird auch von externen Baustoffherstellern im Rahmen von Studien und Gutachten genützt.

Die im Rahmen der Baustoffprüfungen gewonnenen Erkenntnisse helfen, ressourcenschonende Anwendungen zu entwickeln.

Wir nutzen die Möglichkeiten der Digitalisierung, um nicht wertschöpfende Tätigkeiten auf ein Minimum zu reduzieren und unterstützen damit maßgeblich unsere Nachhaltigkeitsstrategie. Durch den Einsatz neuester Technologie reduzieren wir in unterschiedlichen Leistungsbereichen den Planungsaufwand und generieren aus den Planmengen automatisch auch gleich die Bestell- und Abrechnungsmengen, welche wir mit den Mitteln von Augmented Reality validieren. Das Berechnen und Prüfen von Mengen sowie die Massenermittlung für die Schlussabrechnung werden somit in einem Arbeitsgang erledigt.

Kollaboration, Transparenz und Kommunikation sind für uns nicht nur Schlagwörter, sondern werden durch unsere aufgabenbasierte Arbeitsweise zur gelebten Praxis. Wir reduzieren damit maßgeblich den Aufwand für das Suchen von Informationen und die Prüfung des Status von Aufgaben. Durch den sukzessiven Einsatz von Echtzeitdaten professionalisieren wir unsere Prozesse und Plandaten und stellen damit die für den Einsatz von lernenden Systemen notwendige Datenwahrheit sicher. Gleichzeitig erhöhen wir die Prozesssicherheit, die Qualität unserer Leistungen und die Termintreue gegenüber unseren Kund/inn/en.

IX. Ausblick

Unter der Annahme, dass es auf den Finanzmärkten zu keinen weiteren Verwerfungen nach dem unerwarteten Zusammenbruch zweier regionaler US-Banken und der Notübernahme der Schweizer Großbank Credit Suisse durch die UBS kommt, erwartet der IWF ein globales Wachstum von 2,8% in 2023 und 3,0% in 2024. Ungewöhnlich ist jedoch der heterogene mittelfristige Wachstumsausblick in einzelnen Industrieländern sowie in China. In beinahe allen Volkswirtschaften der Welt kommt es 2023 zu einer deutlichen Abkühlung der Wachstumsdynamik. Für die USA rechnet der IWF mit einer sanften Landung. Nach einem Zuwachs von 2,1% im Jahr 2022 wird mit einem Zuwachs von 1,6% im Jahr 2023 gerechnet. Im Gegensatz dazu führt die Lockerung der strengen COVID-Maßnahmen 2023 in China zu einer vom Dienstleistungssektor getragenen Wachstumsbeschleunigung. Das BIP-Wachstum soll demnach auf 5,2% steigen. Deutlich trüber gestaltet sich der Ausblick für Großbritannien. Hier wird für heuer mit einer milden Rezession (-0,3%) gerechnet und auch im Euroraum wird sich die Konjunkturdynamik im Jahr 2023 im Vergleich zum Vorjahr abschwächen und zwischen 0,8% und 1,0% liegen. Die Prognose der Euroconstruct-Länder liegt bei einem Wirtschaftswachstum von 0,9% in 2023 und 1,7% für 2024.

Noch stärker wird sich die rückläufige Wirtschaftsleistung auf die Bauwirtschaft auswirken. Für 2023 wird mit einer Rezession der Bauwirtschaft von -1,1% für die EC-19 Staaten gerechnet, welche in 2024 voraussichtlich noch andauern wird (-0,7%). Erst in 2025 sollte es wieder zu einem Wachstum kommen (1,4%). Dabei sind die Entwicklungen zwischen Hochbau und Tiefbau unterschiedlich. Der volumsmäßig stärkere Hochbau wird sich in 2023 mit -2,0% und in 2024 mit -1,6% negativ entwickeln, der vor allem durch die öffentliche Hand finanzierte Tiefbau entwickelt sich mit 2,3% in 2023 und 2,5% in 2024 voraussichtlich positiv.

Das Wachstum der österreichischen Volkswirtschaft dürfte sich in 2023 deutlich verlangsamen und mit 0,3% noch unter dem Schnitt der Euroconstruct-Länder liegen. Die zunehmende Arbeitskräfteknappheit führt trotz Abschwächung des Wirtschaftswachstums zu einem weiteren Rückgang der Arbeitslosenquote. Sie erreichte bereits 2022 das Vorkrisenniveau und wird weiter sinken (2024: 4,5%, 2025: 4,4%). Angebotsseitig bremsen vor allem die Bereiche Handel, Verkehr, Beherbergung und Gastronomie sowie das verarbeitende Gewerbe die Dynamik; auf der Nachfrageseite sind es die sinkenden Investitionen und

der schwache öffentliche Konsum. Die Investitionstätigkeit leidet unter der deutlichen geldpolitischen Straffung, der Verschärfung der Kreditvergabebedingungen sowie dem Rückgang der Neuaufträge. Die privaten Konsumausgaben steigen aktuell hingegen kräftiger als erwartet.

Der Anstieg der Verbraucherpreise sollte von 8,6% in 2022 auf 7,1% in 2023 leicht zurückgehen. Erst in 2024 sollte sich der Preisauftrieb mit 3,8% deutlich abschwächen.

Die österreichische Bauwirtschaft kann sich dieser Entwicklung nicht entziehen und wird in den Jahren 2023 und 2024 in der Rezession verbleiben. Für 2023 ist ein Rückgang von -1,2% prognostiziert, wobei der Hochbau um -2,0% schrumpfen und der Tiefbau um 2,8% wachsen sollte. Der Tiefbau sollte sich in 2024 mit 2,1% weiterhin positiv entwickeln, der Hochbau zeigt sich mit -2,6% weiterhin deutlich rezessiv. Insbesondere im Wohnungsneubau werden weitere starke Einschnitte erwartet (2023: -5,7%, 2024: -6,2%). In 2025 wird von einem Rückgang im Tiefbau von -0,6% ausgegangen, der Hochbau sollte dann mit 1,0% die Trendwende schaffen. In absoluten Zahlen wird für 2023 mit einer Bauleistung von EUR 56,3 Mrd gerechnet. Die wirtschaftliche Entwicklung wird durch einen Mangel an Arbeitskräften und allgemein steigende Preise gedämpft. Bauprojekte im Wohnungsbau sind durch restriktivere Kreditvergaben und steigende Zinsen zunehmend schwieriger umzusetzen.

Aufgrund der steigenden Bau- und Finanzierungskosten erwartet SWIETELSKY in Österreich vorübergehend für das Geschäftsjahr 2023/24 einen moderaten Rückgang der Bauleistung bei einer weiterhin über dem Branchenschnitt der letzten Jahre liegenden Ergebnisrendite.

Die deutsche Konjunktur hat sich in 2022 mit 1,8% zwar etwas besser entwickelt, als ursprünglich erwartet. Für 2023 wird aber ein nur mehr geringes Wachstum der Wirtschaftsleistung mit 1,5% erwartet. Da die Reallöhne vor dem Hintergrund der hohen Inflationsraten zunächst noch weiter sinken, dürfte vor allem der private Konsum seinen Rückgang fortsetzen. Darauf deuten die bis zuletzt sinkenden preisbereinigten Umsätze in den konsumnahen Wirtschaftsbereichen hin. Vor allem beim Kfz-Handel ist mit einem kräftigen Rückprall zu rechnen, da viele Autokäufe wegen wegfallender staatlicher Prämien in den Dezember vorgezogen wurden. Stützend dürfte die Industriekonjunktur wirken. Die Auftragsbücher sind nach wie vor prall gefüllt, und nachlassende Lieferengpässe bei Vorprodukten

und kräftige Rückgänge bei den Energiepreisen dürften ein zügigeres Abarbeiten des Auftrags-Staus nunmehr ermöglichen. Langsam sinkende Inflationsraten und steigende Löhne dürften spätestens ab Jahresmitte wieder zu einem Reallohnplus führen und die Binnenkonjunktur stützen. Bremsen dürfte hingegen die Bauwirtschaft, auch wenn dort zu Jahresbeginn 2023 ein überraschend hoher Produktionszuwachs verzeichnet wurde. Die Nachfrage nach Bauleistungen ist kräftig eingebrochen, nicht zuletzt als Folge der rasch steigenden Finanzierungskosten.

Die deutsche Bauwirtschaft wird weiterhin in der Rezession verbleiben. Nach dem Rückgang in 2022 mit -1,5% wird auch für 2023 eine weitere negative Entwicklung mit -2,2% erwartet. Alle Bereiche der deutschen Bauwirtschaft werden davon erfasst sein. Der Wohnungsneubau wird mit -2,9% deutlicher schrumpfen als der übrige Hochbau (-1,6%) und der Tiefbau (-0,5%). Auch wenn der weitgehend von der öffentlichen Hand finanzierte Tiefbau in den Jahren 2024 und 2025 jeweils um 1,7% wieder wachsen sollte, verbleibt die Bauwirtschaft insgesamt auch in diesen Jahren voraussichtlich negativ (2024: -1,6% und 2025: -0,8%). Zu stark ist der erwartete Rückgang im volumsmäßig bedeutendsten Wohnungsbau (2024: -4,0% und 2025: -2,2%) und zu schwach die Steigerung im übrigen Hochbau (2024: 1,6% und 2025: 0,4%).

SWIETELSKY rechnet in Deutschland für das bereits laufende Geschäftsjahr mit einer Steigerung der Leistung bei annähernd gleichbleibender Ertragskraft.

Nach dem überdurchschnittlich starken Wachstum der Wirtschaftsleistung 2022 von über 4,6% wird sich die Wirtschaftsleistung in Ungarn im Jahr 2023 mit 0,8% voraussichtlich drastisch einbremsen. Die Ukraine Krise hat die Aussichten für die ungarische Wirtschaft noch mehr verschlechtert als ursprünglich erwartet (Erwartung 2023: 4,1%). Der Krieg dämpft weiterhin die Konjunktur bei wichtigen Handelspartnern Ungarns in der Europäischen Union und schmälert damit die Exportchancen, insbesondere im Automobilssektor. Der starke Preisanstieg bei Energie, Lebensmitteln, Rohstoffen und Vorprodukten – die Inflation hat in 2022 14,5% betragen und steigt in 2023 auf 19,5% – sowie Unsicherheiten über die Auswirkungen der Sanktionen auf die Energieversorgung dämpfen den privaten Konsum und die Investitionsneigung der Unternehmen. Zudem ist fraglich, wann die wegen Verstöße gegen die Rechtsstaatlichkeit eingefrorenen EU-Mittel in Höhe von EUR 6,3 Mrd freigegeben werden.

Die ungarische Bauwirtschaft wird nach Jahren hoher Zuwachsraten in den nächsten beiden Jahren Rückgänge zu verzeichnen haben. Für 2023 werden sowohl der Hochbau mit -8,6% als auch der Tiefbau mit -5,2% rückläufig sein. Insbesondere der Wohnungsneubau bremst sich mit -15,0% deutlich ein. Im Tiefbau wiederum ist der Straßenbau voraussichtlich mit -12,0% am stärksten rückläufig. In 2024 sollte sich der Tiefbau mit 0,8% Wachstum wieder erlangen, der volumsmäßig stärkere Hochbau wird jedoch nochmals um -4,7% schrumpfen, sodass die ungarische Bauwirtschaft auch in 2024 mit -3,1% in der Rezession verbleibt.

Aufgrund des politischen Umfeldes und der dadurch zurückgehaltenen EU-Finanzierungen wird auch SWIETELSKY von einem Leistungs- und Ergebnissrückgang in Ungarn betroffen sein.

In Tschechien rechnen Expert/inn/en für das Gesamtjahr 2023 mit einem Abflachen des Wirtschaftswachstums auf nur mehr 0,1%. Ausschlaggebend für das Stagnieren der Wirtschaft sind die Zurückhaltung bei Investitionen, der Rückgang des privaten Konsums aufgrund der Realeinkommensverluste, und die weiterhin hohen Energiepreise und Zinsen. Sorgen bereitet auch die hohe Inflation, die nach 15,1% in 2022 auch in 2023 mit 10,9% auf hohem Niveau verbleiben dürfte. Für die Jahre 2024 (2,6%) und 2025 (2,9%) sind die Erwartungen an die wirtschaftliche Entwicklung deutlich optimistischer.

Die tschechische Bauwirtschaft wird aufgrund der widrigen Rahmenbedingungen mit -3,5% deutlich schrumpfen und sich erst in den Folgejahren wieder positiv entwickeln (2024: 1,1% und 2025: 3,1%). Mit einem Minus von -12,2% ist der

Wohnungsneubau hauptverantwortlich für den Rückgang im Hochbau von -4,8%. Der Tiefbau bleibt in den nächsten Jahren negativ (2023: -0,2%, 2024: -1,1%, 2025: -2,0%). Der Hochbau hingegen sollte sich ab 2024 (2,0%) wieder positiv entwickeln (2025: 5,1%).

SWIETELSKY rechnet in Tschechien mit einem ansprechenden Leistungsanstieg auf ähnlichem Ergebnisniveau.

In den anderen Ländern wird SWIETELSKY weiterhin abhängig von Sparte bzw Markt versuchen, erfolgversprechende Projekte zu akquirieren und umzusetzen.

Für das laufende Geschäftsjahr erwartet SWIETELSKY, ausgehend von einem historisch hohen Niveau, eine Bauleistung über dem Durchschnitt der letzten Jahre. Die Bauwirtschaft sieht sich europaweit weiterhin erheblichen Herausforderungen ausgesetzt. Nachdem sich die Situation hinsichtlich Verfügbarkeit und Preisen von Rohmaterialien verbessert hat, dämpfen nun steigende Zinsen und regulatorische Maßnahmen die Nachfrage, insbesondere im privaten Hochbau. Auch öffentliche Projekte sind in gewissem Umfang von höheren Finanzierungskosten negativ beeinflusst, wobei wir eine weitgehend konstante Nachfrage erwarten.

Die Marktposition der Unternehmensgruppe SWIETELSKY ist aufgrund ihrer breiten Diversifizierung über alle Baupartien, Auftraggeber/innen und Märkte vergleichsweise gut. Vor diesem Hintergrund und den notwendigen Maßnahmen zur Energiewende sind wir überzeugt, auch im laufenden Geschäftsjahr 2023/24 die Leistungs- und Ergebnisswerte auf ähnlichem Niveau der Vorjahre zu erreichen.


Linz, am 7. Juli 2023
Der Vorstand



DIPL.-ING. KLAUS BLECKENWEGNER
COO International



DI DR. PETER KRAMMER
CEO



PETER GAL
COO Bahnbau



HARALD GINDL, MBA
CFO



AUGUST WEICHSELBAUMER
COO Österreich

BESTÄTIGUNGS- VERMERK

BERICHT ZUM JAHRESABSCHLUSS

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der **Swietelsky AG, Linz**, bestehend aus der Bilanz zum 31. März 2023, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. März 2023 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise bis zum Datum dieses Bestätigungsvermerkes ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.

- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

BERICHT ZUM LAGEBERICHT

Der Lagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Lagebericht festgestellt.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Mag. Patric Stadlbauer.

Linz, 7. Juli 2023

KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft



qualifiziert elektronisch signiert:

Mag. Patric Stadlbauer

Wirtschaftsprüfer

Dieses Dokument wurde qualifiziert elektronisch signiert und ist nur in dieser Fassung gültig. Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.



Swietelsky AG
Edlbacherstraße 10
4020 Linz
Österreich

T: 0043 732 6971-0
F: 0043 732 6971-7410
E: office@swietelsky.at
W: swietelsky.com